



Gemeinde Brief
für das Kirchspiel in der Lößnitz

THEMA

Frühlingsgefühle

Februar/März 2022

Hochzeit, Ehe und das
Zusammenleben 4

365 Tage Kirchspiel
in der Lößnitz 6

Das Kirchspiel hat ein
neues Logo 9

„Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.“

Ruth 1,16b

INHALT

Schwerpunktthema	3–9
Kirchenmusik /Jugendarbeit.....	10
Jugend /Junge Erwachsene.....	11
GEMEINDESEITEN	
Friedenskirche	12–18
Lutherkirche	19–25
Reichenberg	26–27
Moritzburg/ Reichenberg	28–29
Moritzburg	30–31
Tafel / Ev. Schulzentrum	
Freude und Trauer.....	32
Kontakte auf einen Blick	34/35

Impressum

Herausgeber: Kirchspiel in der Lößnitz
(Radebeul, Reichenberg, Moritzburg)
Redaktion: Birgit Andert, Annette Lindackers
E-Mail: gemeindebrief@loessnitz-kirchspiel.de
Redaktionsschluss: 7. Januar 2022
Einsendeschluss für Manuskripte
(Ausgabe April/Mai): 28. Februar 2022
Gestaltung: Nadja Nitsche, n-zwo.com
Satz: Mathias Meitzner
Verlag und Druck: Satztechnik Meißen GmbH
Auflage: 6.000 Stück

Titelfoto:

Kirsten Meier, Winterlinge im Reichenberger Pfarrgarten



Hinweis: Aufgrund der aktuellen Situation stehen alle veröffentlichten Termine unter Vorbehalt der dann geltenden Corona-Schutzbestimmungen.

Passwort für das Gemeindebriefarchiv

Benutzer: friedensgruss
Passwort: TZfdjlj



Diakonin Friederike Knittel, Reichenberg

Frühlingsgefühle

„Meine Freundin ist schön, als ich aufstand-, ist sie gegangen. Weckt Sie nicht, bis sie sich regt, ich habe mich in ihren Schatten gelegt.“ Die Puhdys, eine bekannte Band aus der DDR, hat diese Zeilen gesungen. Gedichtet hat sie Ullrich Plenzdorf. Aber eigentlich sind die Worte viel älter. Sie stammen aus dem Hohelied Salomos. Dies ist ein winziges Buch in der Mitte unserer Bibel – ein wunderschönes Buch. Wer es aufschlägt und anfängt darin zu lesen, wird den Dialog zweier Liebenden finden. Sie besingen die Schönheit des Anderen und die Lust aneinander.

Frühlingsgefühle – ja, auch die kommen in der Bibel vor. Man möchte es nicht glauben. Manch einem kommt Kirche und Glaube eher zugeknöpft vor. Liebe wird nicht thematisiert – oder eben nur einseitig – als tätige Nächstenliebe.

Dabei ist das Buch des Lebens, unsere Bibel, voller Liebesgeschichten. Natürlich geht es da nicht nur um die Schönheit und die Lust. Es geht auch um Streit, um Eifersucht um alle Facetten des gemeinsamen Lebens.

Wenn es z.B. mehrere Frauen gibt

und einen Mann, wie in der Geschichte von Jakob und seinen Frauen Lea und Rahel-(Gen.30).

Oder auch die Geschichte von Abraham und Sarah, die nach vielen turbulenten Ehejahren in denen sowohl er als auch sie unterschiedliche Partner hatten, im hohen Alter doch noch einen gemeinsamen Sohn bekommen.

Oder die wunderbare Geschichte der beiden Frauen Ruth und Noomi, die füreinander sorgen ein Leben lang, und aus deren Erzählung ein Spruch kommt, den viele zu ihrem Trauspruch gemacht haben: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.“ (Ruth1,16b)

Die Bibel ist voll von Geschichten des Lebens und der Liebe. Im neuen Testament lesen wir dann von der eher etwas anderen, aber doch einmaligen Liebesgeschichte Gottes mit uns. Von seiner leidenschaftlichen Liebe zu uns Menschen. Dass er sich uns hingibt durch seinen Sohn Jesus.

In den kommenden Wochen werden wir uns wieder erinnern an die Hingabe Christi und in jedem Abendmahl dür-

fen wir diese Hingabe selber erleben – schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Unser Gemeindebrief will von den vielfältigen Formen der Liebe und des Erwachens erzählen. Da kommen Paare zu Wort aus unseren Gemeinden. Sie berichten von ihrem Miteinander in Ehe und Familie. Da wird über die Rezepte einer glücklichen Beziehung berichtet und was eigentlich aus unserer Kirchspiel-Hochzeit nach einem Jahr Ehe geworden ist.

Aber auch mit dem Frühlingserwachen in der Natur wird sich dieses Heft beschäftigen. Daneben finden Sie in dieser Ausgabe Einladungen für die Veranstaltungen und Gottesdienste in der kommenden Zeit – der Passionszeit, einer Zeit der Leidenschaft und der Liebe.

Ich wünsche Ihnen ein Frühlingserwachen und grüße Sie herzlich,

Ihre Diakonin Friederike Knittel

Ehejubiläen mit Paaren

Christine geb. Hunger und Konrad Michael (51 Jahre verheiratet)

Warum habt Ihr Euch kirchlich getraut?

Christine: „Das war für uns überhaupt keine Frage, das war „A und O“, weil wir den Herrn Jesus lieb haben und er uns lieb hat. Wir können ja nicht alleine durch die Welt stolpern.“

„Conni“ (Konrad): „Auf einer Silvester-rüstzeit 1968 in Auerswalde habe ich den Spruch gehört: „Ist Gott für uns, wer

mag wider uns sein.“

(Röm 8, 31) Da war mir klar, der sollte unser gemeinsamer Trauspruch werden. Am 31. Juli 1971 haben wir in der ev. Luth. Kirche Kiebitz (Ephorie Oschatz) geheiratet. Kennen- und lieben gelernt haben wir uns in der Jungen Gemeinde.



Wie erging es Euch in Eurer Ehe?

Christine: „Nicht alle Tage sind Sonnenschein gewesen. Aber wenn es mal Gewitter gegeben hat, dann ist die Luft wieder gereinigt und es geht um so schöner weiter. Das Verzeihen hat uns immer tiefer zusammengebracht.“

Conni: „Gott hat sich immer wieder was einfallen lassen, wenn das Wasser über der Nase gestanden hat und uns einen Schnorchel geschenkt.“

Was schätzt Ihr an Eurer Beziehung?

Christine: „Dass ich den liebsten Mann hab.“

Conni: „Und ich die liebste Frau.“

Conni: „Unser gemeinsamer Weg ist auf der Grundlage des Glaubens, das stärkt unsere Beziehung.“

Christine: „Es sind jetzt schon 51 Jahre! Letztes Jahr haben wir Goldene Hochzeit in der Moritzburger Kirche gefeiert.“

Conni: „Ich in bin durch die „Volksmission“ meiner Mutter geprägt. Die regelmäßigen Besuche bei der „Volksmission“ in der Friedenskirche stärken uns. Wir sind dankbar, dass der gemeinsame Glaube uns trägt.“

Christine: „Wir machen alles gemeinsam: beten, handeln, leben.“

Conni: „Ohne Gott könnten wir auch die schwereren Seiten unseres Lebens gar nicht tragen. Gott ist im Gebet mit da.“

Christine: „Im Gebet lassen wir uns tragen und nehmen unsere Mitmenschen mit hinein.“

Welches ist für Euch das Geheimrezept für eine glückliche Ehe?

Conni: „Unser Leben aus Gottes Hand nehmen.“

Christine: „Gott ist unser Anker und auf seinen „Schnorchel“ wollen wir nicht verzichten.“

Conni: „An Gott dran bleiben in allem, was auch schwer ist und so auch an unseren Nächsten dranbleiben.“

Christine: „Sich Gott hinhalten: „Herr, hier bin ich.“ Unser Herz Gott ausschütten und so auch Schweres abgeben können.“

Ulrike, geb. Lietzow und Konrad Proschmann (seit 15 Jahren verheiratet)

Warum habt Ihr Euch kirchlich getraut?

Konrad: „Die Frage lautet wohl eher: Warum mussten wir uns überhaupt standesamtlich trauen?“

Ulrike: „Nur für den Stempel. Die Standesbeamtin war leicht überrascht.“

Ulrike: „Am 2. September 2006 haben wir uns in der Kirche zu Reichenberg trauen lassen, um Gottes Segen zu empfangen für unseren neuen gemeinsa-

men Lebensweg.“
Konrad: „Unseren Trauspruch tragen wir in unseren Eheringen, jeder von uns einen Teil: „Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen.“ (Jos 1, 5b)
Ulrike: „Und bei mir steht: Sei getrost und unverzagt.“ (Jos 1, 6a)
Wie erging es Euch in Eurer Ehe?
Ulrike: „Wir sind älter geworden.“
Konrad: „...und reifer. Auch spannend, jeden Tag neu.“
Ulrike: „Stressig, aber in der Liebe verbunden.“
Was schätzt Ihr an Eurer Beziehung?
Konrad: „Dass meine Frau sich immer

mal neue Herausforderungen sucht und ich dann auch etwas davon habe, z.B. ihr schönes Marimbaspiel.“

Ulrike: „Ich schätze die Gemeinschaft der Zweisamkeit und dass wir uns trotzdem immer wieder genügend Freiräume geben.“

Welches ist für Euch das Geheimrezept für eine glückliche Ehe?

Konrad: „Vertrauen und Dankbarkeit. Ich bin dankbar, dass es uns so gut geht.“

Ulrike: „Nicht einem z.B. durch Medien vermittelten Beziehungstraumbild hinterherjagen, sondern erkennen, was man Gutes aneinander hat.“

Ulrike: „In allem Stress sich auch Zeit zu zweit einrichten, z.B. einen Abend am Kamin.“

Konrad: „Das ist dann die Krone...“

Ulrike: „...oder das Sahnehäubchen.“



Fotos: privat / Ehp. Proschmann - Freimut Lüdeking

aus dem Kirchspiel

Mirjam und André Haufe

Wie lange seid Ihr schon als Paar unterwegs?

Verheiratet sind wir seit 28 Jahren und als Paar sind wir seit 32 Jahren zusammen.

Warum habt Ihr Euch kirchlich trauen lassen?

Da stand für uns gar nicht zur Disposition. Kirche und Gemeinde waren für uns schon immer ein zweites Zuhause. Dort waren wir in unserer freien Zeit unterwegs, haben uns und Freunde getroffen und unseren Glauben gelebt.

Wie erging es euch bisher in Eurer Ehe?

Ziemlich gut. Wir sind ein gutes Team. Der Start, so jung verheiratet zu sein, wurde von vielen von außen kritisch beobachtet. Für uns selbst war es eher Freude aneinander und das Wachsen miteinander, gelebter Alltag, den wir so gut es ging als junge Familie gemeistert haben. Darin haben wir in unseren Eltern gute Vorbilder.

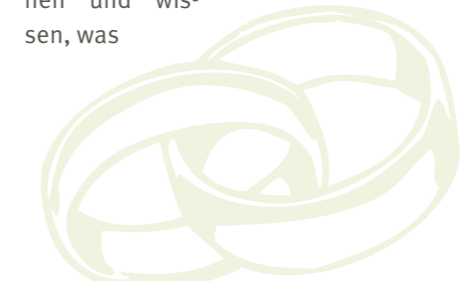
Wichtig für uns war immer, dass wir zusammenhalten und aufeinander ach-



ten. Sicherlich gibt es auch in einem guten Team hin und wieder Auseinandersetzungen, aber wir versuchen immer, im Gespräch zu bleiben und den anderen nicht aus den Augen zu verlieren.

Was schätzt Ihr an Eurer Beziehung?

Wir schätzen an unserer Beziehung, dass wir ziemlich ähnlich ticken und den anderen gut kennen und wissen, was



Kein Sakrament, aber ein Segen!

Trauungen in der Evangelischen Kirche.

Leuchtende Augen und kullernde Tränen sehe ich oft bei meiner Arbeit. Besonders schön ist das aber immer bei einer Trauung oder – wenn eine/r der beiden ohne Konfession ist – bei einem Gottesdienst zur Eheschließung. Das Eheversprechen, der Wechsel der Ringe, die Segnung des Paares – wer es miterlebt, den berührt es im Herzen. Es rührt an den Grund des Lebens.

Martin Luther nannte die Ehe „ein weltlich Ding“. Keinesfalls hat er sie damit abwerten wollen. Vielmehr meinte er, dass alle zivilrechtlichen und wirtschaftlichen Dinge, die mit einer Ehe verbunden sind, nach allgemein geltenden staatlichen Gesetzen geregelt

sein sollen – und nicht religiösen Bestimmungen unterliegen. Der Auftrag der Kirche ist es, das Paar auf seinen Wunsch hin zu segnen und die beiden im Glauben auf ihrem gemeinsamen Weg zu stärken. Einschränkungen gibt es dafür um Gottes Willen keine. Erfüllt sein sollen nur drei Bedingungen: Eine/r der beiden gehört unserer Kirche an, die beiden haben nach den Gesetzen unseres Landes eine rechtskräftige Ehe geschlossen und wollen ihren gemeinsamen Weg mit Gottes Segen gehen. Dann können wir in einem Vorgespräch einen schönen Gottesdienst vorbereiten, der die Liebe Gottes zu uns Menschen ausdrückt.

Die Ehe ist nach christlichem Verständ-

ihm gut tut. Wir ergänzen uns in vielen Sachen gut und können gemeinsam an einem Strang ziehen. Das macht es uns leicht und es gibt weniger Reibungsflächen. Und - wir verbringen gern Zeit miteinander.

Welches ist für Euch das Geheimrezept einer glücklichen Ehe?

Für uns ist es immer wichtig, Freude am gemeinsamen Sein zu haben, einander Gutes zu tun. Dem anderen aber auch Freiräume einzuräumen, wenn er diese braucht.

Und ganz wichtig ist es für uns, Konflikte nicht unter den Teppich zu kehren, sondern zu klären. Das kann manchmal schmerzhaft sein, aber hinterher geht es allen besser und die Beziehung ist wieder ein Stück tiefer geworden. Dabei denken wir immer wieder an unseren Trauspruch, den wir jeden Sonntag neu zugesprochen bekommen: „Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus!“ Philipper 4,7

Mehr zum Thema auf Seite 32

nis eine Gabe des Schöpfers. Wenn wir Menschen dafür segnen, bezeugen wir: Gott freut sich mit allen Menschen, die einander lieben und ihr Leben gemeinsam gestalten wollen. Es ist ein großes Glück, wenn ihre Hoffnung sich erfüllt, ein Leben lang zusammen zu bleiben. Die Ehe ist in der evangelischen Kirche jedoch kein Sakrament. Das bedeutet: Dass Menschen das Heil im Glauben erfahren, steht und fällt nicht damit, dass sie verheiratet sind und es bleiben. Unter anderem deswegen können wir in seelsorglicher Achtsamkeit auch nach geltendem Recht geschiedene Menschen wieder trauen.

Pfr. Christof Heinze

„Unser Kirchspiel hat noch viel Potenzial zum Gegenseitig-Kennenlernen, für gemeinsame Aktivitäten und gemeinsamen Glauben.“ Evelyn Winkelmann

365 Tage Kirchspiel – Papierne Hochzeit.

Seit einem Jahr sind die vier Kirchgemeinden Moritzburg, Reichenberg, Radebeul Luther und Radebeul Frieden nun gemeinsam unterwegs. Das ursprünglich geplante Hochzeitsfest musste pandemiebedingt ausfallen. Der „Ehevertrag“ wurde bereits im Sommer 2019 gemeinsam unterzeichnet. Seit Januar 2021 ist dieser Bund öffentlich: „Ev.-luth. Kirchspiel in der Lößnitz“. Seit dem „wirken, leben und weben“ alle Verantwortlichen und Beteiligten in und an diesem Kirchspiel. Eine der Verantwortlichen ist die Kirchenvorstandsvorsitzende Gertraud Schäfer. Sie habe ich zum Kirchspiel und ihre eigene Rolle darin befragt:

„Gertraud was sagst Du, wenn Dein Enkel Dich fragt, was Du denn da in der Kirche spielst?“

Gertraud Schäfer: Diese Frage hat mein ältester 7-jähriger Enkel so noch nicht gestellt. Eher die Frage, was ich denn da arbeite und ob ich Geld verdiene. Das war schon schwieriger zu erklären, dass dies eine ehrenamtliche Arbeit ist, verbindet er doch mit dem Arbeiten immer, dass Papa oder Mama keine Zeit für die Kinder haben, um Geld für die Familie zu verdienen.



Vertragsunterzeichnung 2019

„Wie erklärst Du deinen Enkeln, was ein Kirchspiel ist?“

Der Begriff Kirchspiel ist für meine Enkel nicht wirklich relevant und wäre sicher auch verwirrend. Sie verstehen, wenn ich sage, dass ich in der Kirche oder für die Kirchgemeinde arbeite. Aufgrund dieser Frage habe ich mich das erste Mal wirklich mit der Bedeutung des Begriffs Kirchspiel auseinandergesetzt. Dieser geht auf das niederländische Wort „dingspel“ als Bezeichnung eines Rechtsgebietes im 13. Jahrhundert zurück. Das hier verwendete althochdeutsche „spēl“ bedeutet jedoch Rede, Verkündigung, Erzählung oder aus theologischer Sicht Predigt. In dem

Sinne beschreibt der Begriff Kirchspiel einen Kirchenpredigtbezirk. Unsere Landeskirche hat diese Begrifflichkeit für die Rechtsform gewählt, in der Mitarbeitende einen gemeinsamen Anstellungsträger haben und Pfarrer/innen in ein Kirchspiel entsandt werden.

„Wie ging es Dir bei deinem „Ja“ zur Vorsitzenden?“

Auf die Frage war ich so nicht vorbereitet und sie löste ein ambivalentes Gefühl aus. Mit meinen guten Erfahrungen Herausforderungen, wenn sie vor mir stehen, anzunehmen, habe ich „Ja“ gesagt. Dieses war verbunden mit großem Respekt vor der Aufgabe, aber auch dem Wissen um viele wohlwollende und aktive Mitstreiter/innen im Kirchenvorstand und in der Mitarbeiterschaft.

„Welche Deiner Hoffnungen für die Arbeit im Kirchenvorstand haben sich erfüllt?“

Ich bin sehr dankbar, dass wir als Kirchenvorstand so gut und konstruktiv arbeiten können. Der Start unserer Arbeit war durch die ausschließliche Möglichkeit, Sitzungen nur online durchführen zu können, besonders erschwert. Es ist uns dennoch gelungen, offen, transparent, respektvoll und an der Sache orientiert zu arbeiten. In den Sommermonaten ist dies bei unseren wenigen Präsenztreffen deutlich geworden. Gern

„Meine Vision für unser Kirchspiel ist, dass wir auch in 10 Jahren noch sagen können, dass der von der Landeskirche erzwungene Schritt des Zusammenschlusses der einzig richtige Schritt war, um zu überleben und um das Gemeindeleben vernünftig aufrecht erhalten und gestalten zu können.“
Werner Schul

blicke ich auch auf die wenigen eher persönlichen Begegnungen mit einer größeren oder kleineren KV-Gruppe im sommerlichen Garten und bei einem Ausflug nach Moritzburg zurück. Umso bedauerlicher ist es, dass wir erneut unsere geplante KV-Klausurtagung im Januar verschieben mussten.

„Was wünschst du Dir von den Gemeinden bzw. von den Gemeindegliedern für unser Kirchspiel?“

Gemeindearbeit wird immer vor Ort geschehen und das soll auch so bleiben. Der eigene Kirchturm sollte für die Gemeindeglieder seine Bedeutung nicht verlieren. Dennoch wünsche ich mir kirchspielweite Offenheit und Neugierde, Mut, miteinander (neue) Wege zu gehen, Projekte zu planen und umzusetzen, eher die Chance zu sehen als den vermeintlichen Verlust, wenn Angebotsstrukturen sich ändern, bei denen gewohnte Pfade verlassen werden müssen.

„Wo zeigt das Kirchspiel Gesicht? Wo wird es konkret erfahrbar? Wie wird es für das einzelne Gemeindeglied sichtbar?“

Hier denke ich mit besonderer Freude an die digitalen Sonntagsgrüße, die durch die größere Dienstgemeinschaft und die vielfältigen Ressourcen in unseren Gemeinden möglich wurden. Da war vieles über die anderen Kirchengebäude und Gemeinden erlebbar und unsere Pfarrer/innen und Mitarbeitenden mit ihren Gesichtern und Worten kamen in unsere Wohnzimmer. Besonders berührt hat mich der Gruß zum Heiligen Abend mit unseren

fünf Pfarrer/innen an der Krippe.

Darüber hinaus wurde der Heilige Abend unter den aktuellen Bedingungen sehr verschieden in unseren Gemeinden im Kirchspiel gefeiert. So konnten viele Menschen angesprochen werden. Mit Freude und Dankbarkeit habe ich von vielen gehört, die zu einem anderen als dem heimischen Kirchturm pilgerten.

Auf Arbeits- und Organisationsebene ist nun der Gesamtkirchenvorstand für Personal- und Haushaltentscheidungen verantwortlich. Entsprechende Beschlüsse müssen in Zusammenarbeit mit den Kirchgemeindevvertreterungen durch die jeweiligen Ausschüsse vorbereitet und im KV beraten und beschlossen werden.

Ich erlebe darüber hinaus, dass Dienstgemeinschaften unter den Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst aber auch im Bereich der Verwaltung und unserer Friedhöfe zusammenwachsen.

Seit über einem Jahr ist der gemeinsame Gemeindebrief ein inzwischen bekanntes „Gesicht“. Wir freuen uns, dass wir mit einem neuen Logo in der Außenkommunikation jetzt (s.S. 9) sichtbar werden und ich hoffe, dass wir in diesem Jahr mit einer gemeinsamen Kirchspielseite online gehen.

„Wo schlägt Dein Herz in diesem Kirchspiel?“

Ich freue mich, dass ich viel guten Geist und guten Willen im Kirchspiel erlebe, dass es viel Mit- und wenig Gegenüber gibt. Mein Herz schlägt besonders dort, wo es gelingt, aufeinander zuzugehen, Brücken zu bauen, Ängste zu überwinden und Menschen in unseren Kirchgemeinden, aber auch darüber hinaus zu erreichen.

„Ins Kirchspiel muss ich erst noch reinwachsen. Mir ist noch nicht warm im Herzen. Mir ist das noch fremd. Aber es ist wichtig anzufangen, Kontakte zu knüpfen. Jeder muss mit hinein. Da braucht es Eigeninitiative, aber das fällt zuweilen schwer.“
Ein Gemeindeglied aus Moritzburg

„Wie sieht der Alltag einer KV-Vorsitzenden des Kirchspiels aus?“

Das hängt sehr stark von den jeweils zu bearbeitenden Themen und Anfragen ab – es ist also mal mehr oder mal weniger. An oberster Stelle steht die Kommunikation per Telefon und E-Mail mit den Mitarbeitenden und den Pfarrer/innen im Kirchspiel, mit den Kirchvorstehern/innen, den vielfältig ehrenamtlich Tätigen in den Gemeinden und Gemeindegliedern, aber auch mit kirchlichen Ämtern und Verantwortlichen im Kirchenbezirk und der Landeskirche. Sehr eng arbeite ich mit den Verwaltungsmitarbeiterinnen des Pfarramts zusammen



Gertraud Schäfer

sowie bei speziellen Sachfragen oder Themen mit den Mitgliedern der verschiedenen Ausschüsse. Wenn möglich versuche ich an Sitzungen der Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst teilzunehmen. Hinzu kommen neben den regulären KV-Sitzungen diverse weitere Sitzungs- und Abstimmungstermine, die vielfach Vor- und Zuarbeiten benötigen.

„An unserem Kirchspiel schätze ich das Miteinander & die Zusammenarbeit sowie „Gelebte Gemeinschaft“.“
Antonia Balzer

Ich erlebe darüber hinaus, dass Dienstgemeinschaften unter den Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst aber auch im Bereich der Verwaltung und unserer Friedhöfe zusammenwachsen.

„Kirchspiel - gehe vor bis auf Los. Obwohl, kleine Schritte des Kirchspiels sind schon gespielt. Meine schönsten Ereigniskarten waren: die digitalen Sonntagsgrüße, gemeinsam gestaltete Sommerferienfreizeiten, ein ansprechender Gemeindebrief, der durch die Vielfalt der Informationen manchmal zum Suchspiel wird.“
Martin Degen

„Was hattest Du Dir vorgenommen und ist liegen geblieben im ersten Kirchspieljahr?“

Ich hatte mir vorgenommen, mich im Herbst persönlich in den einzelnen Kirchgemeindevvertreterungen vorzustellen und damit direkte Kontakte zu knüpfen. Aufgrund der Pandemiesituation und den damit verbundenen online-Sitzungen konnte ich dies nicht realisieren.

Dies möchte ich aber definitiv 2022 nachholen.

„Wenn Du in 5 Jahren auf die kurze Kirchspielzeit blicken wirst, worüber würdest Du dich dann freuen?“

Wenn es für viele Menschen unserer Gemeinden selbstverständlich ist, neben dem „eigenen Kirchturm“ auch die anderen des Kirchspiels mit ihren Angeboten und Möglichkeiten als Bereicherung entdeckt zu haben.

Ich verbinde die Arbeit im Kirchspiel mit den Worten aus dem Johannesevangelium: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen“ und wünsche mir, dass wir als Hausgemein-

„Schön, dass wir in unserem Kirchspiel so respektvoll miteinander umgehen und uns auf Augenhöhe begegnen. Unser Kirchspiel ist die gelebte Einladung zur Horizonterweiterung.“
Carola Schul

schaft zusammenfinden und uns in diesem Haus wohlfühlen. Dabei kann und soll jede Wohnung ihre eigene Prägung haben dürfen, lebenswert und einladend sein. In dem Zusammenhang sehe ich auch unsere gemeinsame Verantwortung füreinander. Im biblischen Sinn wünsche ich mir, dass wir Tischgemeinschaft leben, auf den anderen Acht geben, unsere Gaben und Talente einsetzen und uns unterstützen, auch mit unseren jeweils finanziellen Möglichkeiten.

Zu Beginn habe ich über das Wort Kirchspiel nachgedacht. Mit Blick auf die Zukunft wäre es wunderbar, wenn der uns gewöhnliche Begriff des Spiels, verbunden mit Tätigkeiten zur eigenen und gemeinsamen Freude, zur Vergnügung oder Entspannung auch auf viele Aktivitäten und Angebote im Kirchspiel zutreffen könnte. Schön wäre es, wenn wir mit den Puzzleteilen der einzelnen Gemeinden so zu spielen gelernt haben, dass ein zukunftsfrohes und Mut machendes Bild entsteht, das Lust zum Weiterspielen macht.

Pfrrn. Maren Lüdeking

Informationen und
Anmeldung zum
Paarkurs bis zum
15.9.2022 bei
Pfarrerin Anja
Funke: anja.funke@
evlks.de

Kurs für junge Paare

Die Liebe ist ein Spiel: Zwei spielen mit und beide gewinnen!... Doch welche Spielregeln sind hilfreich?

Wenn wir verliebt sind, machen wir uns meist keine Gedanken darüber. Anders sollte es sein, wenn wir beieinander bleiben wollen, an eine Lebenspartnerschaft oder Ehe denken. Im Kurs für junge Paare erwerben Sie zum einen Wissen und Informationen über das „Spiel der Liebe“. Zum anderen probieren wir aus, welche Spielregeln hilfreich sind, um die Lust am „Spiel der Liebe“ aufrecht zu erhalten. Eingeladen sind maximal 8 Paare, die mit Herz und Verstand gewinnen wollen. Am Ende des Kurses kann die Partnerschaft in einem Gottesdienst gesegnet werden.

Verbindliche Termine:

Freitag, 7.10.2022, 18.30 – 21 Uhr

Samstag, 8.10.2022, 10 – 15 Uhr

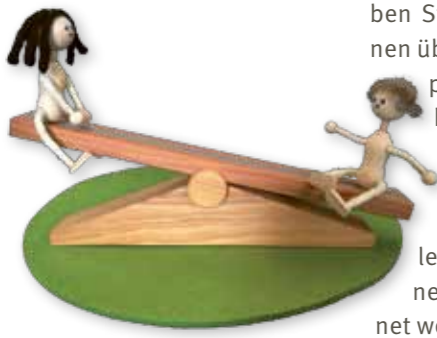
Freitag, 14.10.2022, 18.30 – 21 Uhr

Sonnabend, 15.10.2022, 18 Uhr, Gottesdienst mit der Möglichkeit zur Segnung für Paare (offen auch für Paare die nicht am Kurs teilnehmen)

Ort: Gemeindehaus an der Lutherkirche Radebeul, Kirchplatz 2

Kursleitung: Annetret Maneck, Anke-Maria Thiele, Paarberaterinnen der Ehe- Familien- und Lebensberatungsstelle Radebeul und Pfarrerin Anja Funke.

Zur Deckung der Unkosten und zur Unterstützung der Evangelischen Beratungsstelle Radebeul bitten wir um eine Spende für die Teilnahme.



Wie wird aus Frühlingsgefühlen eine dauerhafte Beziehung?

„Siehe, meine Freundin, du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Tauben.“

„Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich...“ (Hoheslied 1,15-16)

Wir alle kennen diesen wunderschönen Text – und sicherlich erinnern viele von Ihnen eine Phase in Ihrem Leben, auf die sich diese Sätze beziehen lassen. Der Volksmund nennt es „Frühlingsgefühle“ – eine Zeit des intensiven Verliebtseins in einen anderen Menschen, ein Ausnahmezustand – eine „Himmelsmacht“ – wir sind wie verwandelt und möchten dem geliebten Menschen so nah wie möglich sein, jede Trennung schmerzt. Dazu gehört, dass wir das Gegenüber in seinen vorteilhaften Seiten wahrnehmen – wir tragen die berühmte rosarote Brille, es ist nicht wenig Illusion im Spiel. Und das ist gut so: Es entsteht der Wunsch nach geteiltem Leben und einer gemeinsamen Zukunft.

Normal ist auch, dass allmählich die

rosarote Brille der Realitätssicht weicht und der/die Partner*in in all seinen/ihren Facetten – auch den uns weniger angenehmen – deutlich wird. Wir werden im Wortsinne „ent-täuscht“. Nach der Symbiose der Verliebtheit kann deshalb eine Akzentuierung auf Autonomie folgen: Was möchte ich im Leben, was ist mir wichtig in meiner Partnerschaft?

Damit aus der gefühlsmäßigen Verbundenheit auch eine willensmäßige Verbindung werden kann, bedarf es einer bewussten Entscheidung und der Entwicklung eines gemeinsamen Lebenskonzeptes. Es gilt vieles auszuhandeln und abzustimmen: Möchten wir Kinder haben? Wie sehe ich meine berufliche Entwicklung? Wie verteilen wir Verantwortlichkeiten im Alltag? Gemeinsame Interessen und Hobbies, ähnliche Werte und eine Nähe oder zumindest



Annetret Maneck ist ausgebildete Sozialpädagogin und arbeitet in der Beratungsstelle der Diakonie in Radebeul Ost.

Offenheit der Partner in ihren religiösen Anschauungen erleichtern den Zusammenhalt.

Eine Beziehung, die sich die Liebe dauerhaft lebendig erhält, benötigt Pflege, Aufmerksamkeit, Mühe und Geduld miteinander. Regelmäßige Paarzeit, vertrauensvolle Gespräche, Wertschätzung des Partners, hin und wieder kleine Aufmerksamkeiten, aber auch das Vertreten eigener Bedürfnisse helfen dabei, den Herausforderungen eines anstrengenden Familien- und Berufsalltags gewachsen zu bleiben. Nicht erst, wenn Streits an der Tagesordnung sind, kann ein Blick von außen im Rahmen einer Paarberatung hilfreich sein.

Annetret Maneck

Foto: Annette Lindackers

FRÜHLINGSGEFÜHLE

Kindertagesstätte Samenkorn (Moritzburg)

Kinder stellen ihre Neujahrswünsche vor und danken für ihre Erlebnisse. Im Hinblick auf den Jahresausklang haben wir mit den Kindern seit dem Herbst eine „SammelCollage“ gefertigt, in der die Kinder für Erlebtes, für Dinge aus ihrem Umfeld, für ihre Familien... „Danke“ sagen konnten. Dies betraf vom Oma/Opa-Besuch über das gemeinsame Fußballspielen, die Urlaubsreise, der Familienhund, Freunde, Feste, Spielzeug bis hin zur ganzen Welt und noch viel mehr...

Zum Start ins neue Jahr haben unsere Schulanfangskinder ihre Wünsche für das Neue Jahr aufgemalt.

Mit lieben Grüßen aus dem Haus Samenkorn,
Christiane Weber



Vielleicht lassen auch Sie sich anregen, mit dem ausbrechenden Frühling Ihre Wünsche dieses Jahr in die Wirklichkeit umzusetzen!

UNSER NEUES KIRCHSPIEL-LOGO

Das Blatt und das Kreuz

Liebe Menschen im Kirchspiel in der Lößnitz,

Sie werden es gleich beim ersten Blick auf den Gemeindebrief gesehen haben: Etwas ist anders! Statt der vier Kirchturm-Silhouetten leuchtet jetzt oben rechts ein frisches Blatt von der Titelseite, und auch die Farbe auf den gemeinsamen Seiten hat sich von Orange in ein lebendiges Grün verwandelt. Nach einem Wettbewerb mit drei Kreativen und einem langen Beteiligungsprozess haben wir uns für ein gemeinsames Kirchspiel-Logo entschieden: **ein Blatt aus vier Teilen, durchzogen von einem Kreuz.** Dieser Schritt war notwendig, nachdem wir uns zuvor auf einen Namen für das neue Kirchspiel geeinigt hatten. Jetzt fehlte nur noch das passende Logo. Das hat zur Folge, das wir auch in dem Gemeindebrief ein wenig mit den Farben gespielt haben und nun das frische Grün die Oberhand gewonnen hat.

Das neue Kirchspiel-Logo stammt aus der Feder der Radebeuler Layouterin Ilka Meffert und bezieht sich auf die Landschaft, die uns im Kirchspiel verbindet und prägt – und die



uns schon bei der Wahl des Namens „Kirchspiel in der Lößnitz“ geleitet hat. Es setzt sich wie in einem Legespiel aus vier Teilen zusammen (sie stehen für die einzelnen Kirchengemeinden), die dennoch eine Einheit in Form und Farbe bilden. Alle vier Teile speisen sich aus einem Quell, werden durchzogen vom Kreuz als dem Symbol für unseren Glauben, der uns verbindet und trägt und gemeinsam wachsen lässt.

Die Farben Grün und Blau stehen für den Wald, Natur, Ländlichkeit und Ehrfurcht vor der Schöpfung. Sie stehen aber auch für den Lößnitzbach als verbindendes Element im Kirchspiel, ebenso für Himmel, Meer und Nacht, Vertrauen, Klarheit und Stärke.

Die einzelnen Logos der Kirchengemeinden bleiben bestehen, ebenso die Gemeindegemeinschaft vor Ort neben den zentralen Aufgaben des Kirchspiels.

Lassen Sie das neue Logo auf sich wirken und die angepasste Farbgebung des Gemeindebriefs!

Birgit Andert und Annette Lindackers
(Regionale Öffentlichkeitsgruppe)

In eigener Sache



Nachdem wir im Sommer zunächst nur über die neue Stellenaufteilung im Reichenberger Pfarrhaus informiert hatten, gibt es jetzt Genaueres zu berichten: Ich werde am 1. März 2022 die Landeskirchliche Pfarrstelle für die Seelsorge in den Einrichtungen der Stadtmission Chemnitz übernehmen. Chemnitz? Das liegt ja nicht gerade vor der Tür! Stimmt, unser Familienleben wird dann etwas anders werden: Ich werde - so ist es jetzt abgesprochen - dienstags bis donnerstags in Chemnitz sein und von Freitag bis Montag in Reichenberg. Das wird eine neue Erfahrung sein, aber ich freue mich schon sehr auf die neue Aufgabe. **Meine Einführung ist übrigens für Mittwoch, 23.3., um 17.00 Uhr geplant.** Ich freue mich über Besuch aus der Lößnitz!

Pfr. Freimut Lüdeking

Musikalische
Andachten und
Konzerte

**8. März, 19.30 Uhr, Friedenskirche
Cembaloabend**
mit Prof. Andreas Marti,
Bern

**6. März, 11 Uhr, Kirche
Moritzburg, Familiengot-
tesdienst zum Weltgebets-
tag**

**13. März, 11 Uhr, Kirche
Reichenberg, Familiengot-
tesdienst mit Musik**

**27. März, 18 Uhr, Taizé-
Gottesdienst in Moritz-
burg**

**Sonntag, 20. März, 17
Uhr, Lutherkirche
Konzert (Musikalische
Andacht) für 3 Orgeln und
2 Saxophone**

Mitreibende Rhythmen
treffen auf hymnische
Melodien. Mittelalter und
Tango begegnen sich im
Hier und Jetzt. Mit Volker
Jaekel – Kirchenorgel,
Portativ und
Gert Anklam – Saxophone,
chinesische Mundorgel
Sheng
evtl. Eintritt zu 8 und 5
Euro (nur bei
Konzertmöglichkeit)!



Wichtige Mitteilung zur Lage

Die Gemeinden und die KirchenmusikerInnen unseres Kirchspiels sind sich der gegenwärtigen Lage aufgrund der Corona-Pandemie sehr bewusst.

Alles öffentliche Singen und Blasen, Proben in Gruppen, Konzerte und Musiken sind zur Zeit noch nicht möglich. In Gottesdiensten gilt es weiterhin auf Hygienevorschriften und weitere Maßregeln zu achten. Nichtsdestotrotz hoffen wir auf baldige Entspannung und Verbesserung der Lage. Aus diesem Grunde bitten wir alle Gemeindeglieder

um Nachsicht, wenn im aktuellen Gemeindebrief nur vereinzelt konkrete musikalische Angebote über das Gottesdienstformat hinaus aufgeschrieben sind. Dies geschieht unter Vorbehalt!

Deshalb ist es unser Wunsch, dass Sie sich bei Interesse im Internet informieren. Auf dieser Ebene versuchen wir, zeitnah und aktuell, auf weitere Möglichkeiten einzugehen und weitere musikalische Veranstaltungen einzupflegen. *Barbara Albani, Peter Kubath und Gottfried Trepte*

MARVIN LEHMANN

Unser neuer Gemeindepädagoge

Mein Name ist Marvin Lehmann und ich bin 26 Jahre alt. Geboren wurde ich am 11.03.1995 in Großröhrsdorf. Ab dem 1. März bin als Gemeindepädagoge im Kirchspiel für die Arbeit mit Konfirmanden und Jugendlichen angestellt. Im Kirchspiel in der Lößnitz arbeiten zu dürfen, freut mich riesig. Denn diese Gegend ist seit dem Studium (Bachelor und Master für Religionspädagogik in Moritzburg) meine Wahlheimat. Mittlerweile lebe ich mit meiner Freundin in Radebeul – und wie es sich gehört, keltere ich seit zwei Jahren selber Wein.

Auf die gemeinsame Zeit mit all den Konfis, Jugendlichen und Ehrenamtlichen bin ich sehr gespannt. Schließlich kamen uns zum Bewerbungsgespräch schon zwei Ideen für den Sommer. Ich hoffe, wir können sie umsetzen.



Einführung im
Gottesdienst
am 27. März in
der Friedens-
kirche

Sollten Sie Fragen, Anregungen, Ideen oder Ähnliches haben, erreichen Sie mich wie folgt:

- E-Mail: marvin.lehmann@evlks.de
- Handy: (0160) 5468970
- Signal: (0160) 5468970
- Threema: X9P9EB7E

Auf eine fröhliche, reich gesegnete Zeit,

Marvin Lehmann



Fotos: Privat



Auswertung der Umfrage Junge Erwachsene

Wie wäre es, wenn die Gemeinde die Themen der nächsten Gottesdienste wählen könnte? Bei der Umfrage unter den jungen Erwachsenen haben wir 20 Themen rund um den Glauben beispielhaft aufgelistet und jeder Teilnehmende konnte 5 Themen ankreuzen. Diese waren die Favoriten –>

- Glauben – was heißt das heute konkret? (40%)
- Keine Zeit! Zeit finden für das was mir wichtig ist (38%)
- Vom Glück und was ich selbst dafür tun kann (35%)
- Klima, Rente, Moral– Gespräch der Generationen über heikle Themen (34%)
- Fundgrube Bibel – Welche Lebensmaßstäbe gelten im 21. Jahrhundert? (33%)

Und natürlich ist auch eine wichtige Frage, wie das Format einer Veranstaltung ist, damit Menschen nicht nur teilnehmen wollen, sondern sich im besten Fall auch "beheimatet" fühlen. Dafür haben wir nach Eigenschaften einer fantastischen Lieblingsgemeinde gefragt: Diese ist nicht nur fromm sondern auch ein sehr kommunikativer, moderner Ort, an dem verschiedene Generationen ihren Platz und ihre Musik haben.

Bei den beispielhaften Veranstaltungsformaten gab es folgende Rückmeldungen: Ist das Angebot klar profiliert und weiß man was da erwartet, gibt es hohe Zustimmungswerte:

- Sommerkino im Gemeindehaus oder OpenAir (78%)
- Weinbergwanderung mit kleiner Andacht unter freiem Himmel (65%)
- Abendgottesdienst an einem Wochentag (41%)
- Generationenübergreifendes Musicalprojekt (37%)
- sportliche Turniere (Tischtennis, Volleyball ...) (34%)

In der nächsten Ausgabe geht es um das Thema Mitwirkung und ein abschließendes Fazit.

Christian Rothe im Namen der Projektgruppe

BILDERRÄTSEL

Unsere Ampelkoalition-Auflösung

Ampel 1	Ampel 2	Ampel 3
 Friedenskirche	 Lutherkirche	 Johanneskapelle
 Lutherkirche	 Friedenskirche	 Kirche Reichenberg
 Kirche Moritzburg	 Lutherkirche	 Friedenskirche

Fotos: Christian Rothe

Das war nun eine wirklich harte Nuss, die es in der Weihnachtsausgabe zu knacken

gab. Vier besondere Spezialisten haben dennoch mehr als 4 Zuordnungen richtig gehabt: Christa und Frank Gommlich, Bärbel Rühle und Angelo Hans Mende. Aber was bedeuten die Symbole auf den Paramenten? Es sind oft ganz kurze Glaubensstatements, die heute gar nicht mehr von allen verstanden werden. Die übereinander geschriebenen Buchstaben P und X stehen nicht für „Pleibens Xund“ sondern bilden das sogenannte „Christusmo-



nogramm“. Es sind die ersten beiden Buchstaben Chi und Rho im griechischen Wort für CHRISTUS. Nach dem Kreuz und dem Fisch ist es das am häufigsten verwendete Zeichen für Jesus Christus. Bleiben Sie gespannt auf das nächste Bildrätsel im kommenden Gemeindebrief. Bis dahin freue ich mich über Ihre (Rätsel-) Ideen und Anregungen über raetsel@loessnitz-kirchspiel.de

*Herzlichst Ihr Diakon
Christian Rothe*

Nachrichten aus der Kirchgemeindevertretung (KGV)

In der KGV-Sitzung am 14. Dezember beschäftigte uns vor allem die Frage, wie wir in diesem Jahr Weihnachten feiern können. Die KGV beschloss mehrheitlich, am Heiligen Abend in der Friedenskirche und in der Johanneskapelle jeweils 3 Christvespern unter einem strengen 2G-Konzept, mit Einlasskontrolle und Eintrittskarten zu feiern. Wichtig war uns, die Würde und Fröhlichkeit des Gottesdienstes zu wahren und trotzdem für die nötige Sicherheit zu sorgen.



Aus der Kinderhaus-AG berichtete Uta Fink, dass in diesem Jahr zwei Mitarbeiterinnen aufhören werden. Im Januar werden Gespräche mit Bewerber*innen geführt. Nach der jährlichen Vergabe der Kindergartenplätze sind noch freie Plätze verfügbar.

Zur Abstimmung stand der Haushaltsplan 2022, der für das gesamte Kirchspiel aufgestellt wurde, aber auch von den vier Kirchgemeindevertretungen beschlossen werden muss. Die Finanzkommission hatte ihn allen interessierten KGV-Vertretern aus dem Kirchspiel in einer Videokonferenz am 24. November ausführlich vorgestellt. In der Diskussion wurde klar, dass wir versuchen müssen, die Einnahmesituation im Kirchspiel zu verbessern, um unser Personal, aber auch andere Projekte weiter sicher finanzieren zu können. Mit dieser Maßgabe stimmte die KGV mehr-

heitlich für den vorgelegten Haushaltsplan.

Zur ersten KGV-Sitzung im neuen Jahr blickten wir positiv auf Weihnachten zurück. Die Christvespern sind allesamt sehr dankbar angenommen worden, es gab keine unschönen Zwischenfälle an der Kirchentür. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an unser Pfarramt für die super Vorbereitung (v.a. bei der Ausgabe der Platzkarten) und an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die an diesem Tag die Einlasskontrolle übernommen haben. Wir freuen uns sehr, dass auch die Gottesdienste nach Weihnachten und im Januar sehr gut besucht werden. Der Posaunenchor hat beschlossen, jeweils 15 Minuten vor dem Gottesdienst abwechselnd in Johannes und Frieden zu blasen – vielen Dank für dieses zusätzliche Engagement!

Im zweiten Teil der KGV-Sitzung teilten wir uns in drei Gruppen, um Fragen des Gemeindeaufbaus zu besprechen. So beschäftigte sich eine Gruppe mit dem Gottesdienst, eine weitere mit Kirchencafé und eine dritte mit Partnerschaften und Gemeindeausflügen. Die Ergebnisse der ersten Gruppe sind in einen Beschluss zum Abendmahl gemündet, den Sie in einer separaten Meldung auf dieser Seite unten finden. Im Ergebnis der zweiten und dritten Gruppe wollen wir in der warmen Jahreszeit gern nach jedem Gottesdienst ein kleines Kirchencafé anbieten und unsere Partnerschaft mit der deutschsprachigen St. Gertruds Gemeinde in Stockholm wiederbeleben.

Die nächsten KGV-Sitzungen sind am 8. Februar und 8. März.

Birgit Andert

Nachruf auf Dr. Ursula und Dr. Klaus Martin

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe.“ Dieses Wort aus Psalm 121 begleitete Dr. Ursula und Dr. Klaus Martin durch 60 gemeinsame Ehejahre. Die beiden waren gerade dabei, ihr Ehejubiläum zu planen: Kontakt zum Pfarramt, Anruf der Pfarrerin, herzliche Späße und Vorfreude. Doch dann wurde Dr. Klaus Martin in der Nacht nach seinem 86. Geburtstag am 17. November nach Hause gerufen in die Ewigkeit.

Ursula hat seine Beerdigung vorbereitet und war in beeindruckender Weise ruhig und gefasst. Am Morgen nach der Beerdigung allerdings erlitt sie einen Schlaganfall und sie musste ihr Haus (das auch ihr Elternhaus war) in der Rennerbergstraße 10 verlassen. Die Wochen im Krankenhaus waren schwer. Bei meinem Besuch vor Weihnachten sagte Ursula, sie wolle es unbedingt noch einmal zurück ins Leben schaffen. Aber ihre Kraft reichte am Ende nicht. Im Beisein ihrer Tochter starb sie am späten Nachmittag des 2. Januar 2022 in der Rehabilitationsklinik in Großenhain.

Dr. Ursula Martin hat viele Jahre lang die Offene Kirche geleitet. Durch Ihr Engagement wurde die Arbeit der Offenen Kirche zu dem gemacht, was es heute ist. Zusammen mit ihrem Mann erforschte sie viele Details rund um



die Friedenskirche und stellte unzählige ausführliche Unterlagen zusammen. Bis zuletzt war das ihre große Leidenschaft: Aktuell hat sie noch an einem Kinderkirchenführer gearbeitet.

Dr. Klaus Martin war in der Wendezeit Mitglied im Kirchenvorstand der Friedenskirchgemeinde und hat sich lange in der Finanzkommission engagiert.

Die Friedenskirchgemeinde verdankt beiden ein enormes Engagement. Wir werden sicher oft Gelegenheit haben, uns an beide zu erinnern und ihren Beitrag zu würdigen.

Pfrn. Annegret Fischer

Dr. Klaus Martin

* 16 November 1935
† 17. November 2021

Dr. Ursula Martin

* 15. April 1938
† 02. Januar 2022

Im Gedenken an die Drs. Ursula und Klaus Martin

Betroffen haben wir vom Tod von Klaus und dann auch Ursula Martin gehört. Uns stehen zwei Freunde vor Augen, die sich mit ihren Gaben in das Leben der Friedenskirchgemeinde eingebracht haben. Da steht Ursula Martin inmitten der großen Schar von Kirchenhütern, für deren Weiterbildung sie sorgt, die sie motiviert und deren Einsatz sie koordiniert. Zum Beispiel sind damals Informationsblätter über die Friedenskirche in einigen Sprachen entstanden. Da sitzt Klaus Martin im Kreis von „Gottesdienst leben“, einem Projekt, das ihn inspiriert hat und das er dann mit viel Herzblut mitgestaltet hat. Oder wir sitzen im kleinen Kreis im Schloss Melnik, um die neuen

Jahrgänge des Weines zu probieren, damit wir sie später beim Herbst- und Weinfest kundig und zur Freude vieler präsentieren zu können. Noch manches Mal habe ich (Michael Schleinitz) Klaus Martin bei der Sommerakademie der Ackermannsgemeinde an der Universität Usti nad labem getroffen, wo wir regelmäßig Begegnungen mit Freunden des deutsch-tschechischen Miteinanders hatten, die Klaus Martin auch fest ins Herz geschlossen haben.

Zwei engagierte und begabte Menschen haben uns verlassen. Erlöst von den Lasten des Alters wissen wir sie in Gottes Hand.

Brigitte und Michael Schleinitz

Bibel und Bier

Ein gutes Wort für die Seele und ein gutes Bier dazu, das kann eine sehr angenehme Abendgestaltung sein. Vielleicht probieren Sie das mal aus. Herzliche Einladung zu Bibel und Bier am **24. März 2022, 19:30 Uhr** im Prescherzimmer des Lutherhauses. Ich hoffe, dass wir uns dann wieder in Räumen treffen können. Falls das nicht möglich sein sollte, würde ich die Begegnung an eine Feuerschale verlegen. Informationen kurzfristig über den eMail-Verteiler.

Kontakt über
Annegret.fischer@evlks.de
Pfrn. Annegret Fischer

Tu mir auf die schöne Pforte...

Kirche hüten ist ein schöner Dienst – die Gäste sind erfreut, die Kirche offen zu finden, und viele sind dankbar für Informationen und Gespräche. Nach zahlreichen Einschränkungen in den letzten beiden Jahren möchte unser Kirchenhüterkreis gern zu den gewohnten Öffnungszeiten zurückkehren (10 bis 18 Uhr). Dafür benötigen wir neue Mitwirkende! Einsatzmöglichkeiten bestehen an den Wochenenden (ca. 2 x 2 Stunden im Monat ehrenamtlich) sowie wochentags (bis zu 16 Stunden pro Woche gegen Aufwandsentschädigung). Wenn Sie sich vorstellen können, für einige Stunden im Monat mitzuarbeiten, wenden Sie sich wegen der Details bitte entweder an das Pfarramt (Frau Queißer) oder direkt an mich (elisabeth.reschat@gmx.de oder Tel. 0351 8364971).

Elisabeth Reschat,
Arbeitsgruppe
Offene Kirche

Sanierung Pfarr- und Lutherhaus

Unsere neue Küche hat ein Dach! Die Arbeiten am Luther- und Pfarrhaus gehen munter weiter. Unser Nachfinanzierungsantrag (Mehrkosten aufgrund der aktuellen pandemiebedingten Preissteigerungen) ist auf einem guten Wege und wir können damit rechnen, dass wir bis zum Sommer den Bauabschnitt „Küche“ zum Ziel führen.

Der letzte Bauabschnitt – die Sanierung der Gemeinderäume im Lutherhaus – wartet nun auf Beantragung. Wich-



Wir schaffen Raum für Frieden



Sanierung
Gemeindehaus
Friedenskirche



Fotos: Toralf Bretschner

tigste Voraussetzung werden die Eigenmittel sein. Wir rufen deshalb noch einmal mit Verve und Dringlichkeit zum Spenden auf. Bitte helfen Sie uns! Wir brauchen noch einmal Geld! Sobald wir die nötigen Eigenmittel zusammen haben, können wir den letzten Bauabschnitt beantragen. Wenn es richtig gut läuft, könnten wir 2023 oder 2024 das Gesamtvorhaben „Sanierung Luther- und Pfarrhaus in Altkötzschenbroda“ vollenden!

Pfrn. Annegret Fischer

Jubelkonfirmation 2022

Nachdem wir zwei Jahre lang die Jubelkonfirmation aufgrund der Pandemie zurückstellen mussten, planen wir für 2022 Jubelkonfirmationsgottesdienste am **Sonntag Jubilate, dem 8. Mai**. Jeweils zwei Gottesdienste in Frieden und Johannes.

Die Jubelkonfirmation soll künftig noch stärker ins Bewusstsein unserer Gemeindeglieder rücken. Deshalb laden wir ab diesem Jahr zu folgenden Konfirmationsjubiläen ein: 10 Jahre / 20 Jahre / Silbernes Jubiläum (25 Jahre) / 30 Jahre / 40 Jahre / Goldenes Jubiläum (50 Jahre) / Diamantenes Jubiläum (60 Jahre) / Eisernes Jubiläum (65 Jahre) / Gnadenjubiläum (70 Jahre) ... Eine schriftliche Einladung wird nur noch an Personen versandt, die Mitglied unserer Friedenskirchgemeinde sind (ggf. auch an anderen Orten wohnen oder woanders konfirmiert wurden). Falls auch Personen des gleichen Jahrgangs aus anderen Orten

oder nach einem Austritt an der Jubelkonfirmation teilnehmen möchten, freuen wir uns natürlich. **Bitte melden Sie sich im Pfarramt unter: 0351/838 17 41.** Sie können sich auch über unsere Internetseite informieren. Eine Anmeldung zur Jubelkonfirmation sollte schriftlich erfolgen. Bitte geben Sie Ihre persönlichen Kontaktdaten an und wenn vorhanden auch Ihren Konfirmationsspruch: Pfarramt, Altkötzschenbroda 40, 01445 Radebeul oder kg.radebeul-frieden@evlks.de.

Falls Sie nach dem Lesen dieser Zeilen mit einer Einladung rechnen, dann aber keine erhalten, liegt es daran, dass in unserer Mitgliederdatei kein Konfirmationstermin von Ihnen vermerkt ist. Kommen Sie gern vorbei oder rufen kurz an und geben Sie uns die fehlenden Informationen.

Pfrn. Annegret Fischer

VERANSTALTUNGEN

Ökumenische Bibelwoche in Wichern 2022

Auch wenn wir aktuell nur vorsichtig planen, wir haben uns entschlossen, die Tradition der Ökumenischen Bibelwoche wieder aufzunehmen und für die 3. Woche im März eine Bibelwoche zu planen. Wir laden ein in den Gemeindeforum nach Wichern (kurzfristige Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen und der Internetseite.) In diesem Jahr reden wir über Löwengrube und Feuerofen und die Schrift an der Wand: das Mene-Tekel.

Richtig geraten! Es geht um das Buch Daniel. Die Geschichten in diesem alt-

testamentlichen Buch sind faszinierend, schillernd und teilweise noch bei vielen Menschen präsent. Aber das Buch Daniel hat auch eine ganz andere Seite. Es beschäftigt sich mit den apokalyptischen Szenarien, die damals in den Köpfen vieler Menschen Gestalt annehmen und Furcht erregen. Was uns ja durchaus vertraut ist. Was lässt sich in solchen von Furcht dominierten Zeiten über Gott sagen? Welche Stärke, welche Hoffnung bietet der Glaube?

Pfrn. Annegret Fischer

Wir beginnen um **19.30 Uhr im Gemeindeforum (OG 1) der Wichernkapelle:**

- Montag, 14. März, – Maren Lüdeking
- Dienstag, 15. März, – Angelika Lentz
- Mittwoch, 16. März, – Martin Degen
- Donnerstag, 17. März, – Annegret Fischer
- Freitag, 18. März, – Liturgiekreis der Röm.-kath. Gemeinde
- Sonntag 20. März, 11 Uhr, Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche in der Wichernkapelle

EINLADUNG DES RADEBEULER COURAGEPREIS E. V.

Themenabend zu Belarus in der Friedenskirche

Dr. Heinz Wehmeier, Vorsitzender der Deutsch-Russländischen Gesellschaft Wittenberg, besucht Radebeul und wir haben ihn eingeladen, einen Vortrag zu halten. Er wird am Abend des 1. April 2022 über die Verbrechen sprechen, die an der belorussischen Bevölkerung im deutschen Namen verübt wurden.

Dr. Wehmeier illustriert seine Ausführungen anhand von Aquarellen des Malers Walter Wichmann. Der ehemalige Wehrmacht-Soldat verarbeitete seine Kriegserlebnisse und gibt mit seinen Bildern ein



drückliches emotionales Zeugnis von dem, was damals geschah. In seinen Bildern wird das Leid sichtbar.

Der Courage-Preis-Verein, der über die Preisträgerin und Oppositionspolitikerin Olga Karatch eine besonders intensive Beziehung zu Belarus pflegt, lädt alle Interessierten herzlich ein: am Freitag, **1. April 2022, 19.30 Uhr**, in der Friedenskirche Radebeul.

Die Veranstaltung findet unter der Maßgabe der geltenden Corona-Schutz-Verordnung statt.



courage
radebeuler couragepreis e.v.

Familienrüstzeit zu Himmelfahrt

Zur Familienrüstzeit in Lückendorf/Zittauer Gebirge vom **25. bis 29. Mai 2022** (Himmelfahrt) lädt die Friedenskirchgemeinde herzlich ein. Wir wollen gemeinsam wandern, miteinander kochen und essen, am Lagerfeuer singen sowie über Gottes Wort nachdenken.

Ansprechpartner

Chajim Meinhold:
chajim.meinhold@gmx.de,
Tel.: (0351) 374 29 53



Wir suchen für unser Evang. KINDERHAUS

(90 Kinder in 4 Gruppen im Alter von 3 – 10 Jahren) ab sofort eine / n Erzieherin / Erzieher (mit HPZ) Heilpädagogin / Heilpädagogin (oder gleichwertiger Abschluss) zur festen Anstellung mit religionspädagogischer Ausbildung und heilpädagogische Zusatzqualifizierung (HPZ). Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter die/der Bereitschaft zur intensiven Zusammenarbeit mit Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern, Schule, Eltern und Kirchengemeinde und Interesse an offener, projektorientierter Arbeit mit Kindern (große Altersmischung) hat.

Die wöchentliche Arbeitszeit umfasst 32 Stunden, die Bezahlung erfolgt nach landeskirchlicher Regelung

Ausführliche Bewerbungsunterlagen (pfarramtliches Zeugnis erwünscht) schicken Sie bitte an das Pfarramt der Ev.-luth. Friedenskirche, Altkötzschenbroda 40, 01445 Radebeul.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Pfarrerin Annegret Fischer Tel.: (0176) 20362627 oder die Leiterin Anne Bretschner, Tel.: (0351) 8309754

NEUES AUS DEM KINDERHAUS

Praxisausbildung im Kinderhaus

„Juhu! Theresa ist wieder da!“ so schallt es seit Anfang Januar durchs Haus. Die Kinder freuen sich. Theresa, unsere FSJ-lerin vom vergangenen Jahr, ist wieder da. Sie absolviert ihren praktischen Teil des dualen Studienganges „Soziale Arbeit“ mit dem Schwerpunkt „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ in unserem Kinderhaus und wird für die nächsten drei Jahre regelmäßig mit und bei uns arbeiten.

Gute MitarbeiterInnen zu finden, die mit Begeisterung und Engagement bei der Sache sind, wird zunehmend schwieriger. Sie haben ja sicher unsere regelmäßigen Stellenanzeigen im Kirchenblatt gelesen. So ist es uns ein Bedürfnis unsere Fachkompetenz und die Lust an unserem Beruf an junge Leute weiterzugeben. Ebenso freuen wir uns auch auf neue Ideen, kritisches Hinterfragen und die eine oder andere Kompetenz, die junge Leuten heute mitbringen.

Wir haben bei Theresa Jurisch nachgefragt, welche Beweggründe sie bewogen haben, sich für diesen Ausbildungsweg zu entscheiden.

„Die Erfahrung in meiner FSJ Zeit, zusammen mit Kindern ein Projekt zu erarbeiten und selbstständig eine kleine Gruppe zu betreuen, bereitete mir viel Freude. Die Energie und Motivation, mit der die Kinder an neue Themen herangingen und sich auf Aktionen von mir einließen, bestärkten mich, meinen eingeschlagenen beruflichen Weg weiter zu verfolgen. Mir hat es im Kinderhaus richtig gut gefallen. Ich habe mich in meinem FSJ wohl und willkommen gefühlt. Jetzt, nach meinem ersten theoretischen Studienblock ist es wie ‚ein bisschen nach Hause kommen‘. Ich kenne schon die Kinder und Familien und



bin vertraut mit allen Abläufen. Davon erhoffe ich mir, dass der Spagat zwischen Theorie und Praxis leichter fällt. Die Form des dualen Studiengangs ermöglicht mir meine neuerworbenen theoretischen Erkenntnisse in der Praxis auszuprobieren, ebenso meine Erfahrungen aus der Praxis mit der Theorie zu reflektieren. Aufgrund dieser Möglichkeiten erhoffe ich mir, eine professionelle Handlungskompetenz für mein späteres Berufsfeld als Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin zu erlangen. Ich freue mich auf die praktischen Zeiten im Kinderhaus.“

Theresa studiert übrigens an der Berufsakademie Sachsen in Breitenbrunn.

Anne Bretschner

Foto: Kinderhaus

Klamottenbörse

Wir haben eine Frühlingsschlammottenbörse geplant und hoffen, dass sie wirklich stattfinden kann.

Da sich das Hygienekonzept der Herbstklammottenbörse bewährt hat, wird die Frühlingsschlammottenbörse am **2. April 2022**, wieder in der Aula des Ev. Schulzentrums (Wilhelm-Eicher-Straße 13) stattfinden. Unter „klamottenboerse.de“ kann man sich ab März als Verkäufer registrieren und findet Informationen zum Ablauf, Hygienebedingungen und aktuelle pandemiebedingte Regelungen. 25 % des Erlöses der Klamottenbörse gehen direkt an den Freundeskreis des Evangelischen Kinderhauses Altkötzschenbroda, der damit tolle Projekte und die Finanzierung der FSJ- Stelle unterstützt.

Anne Bretschner

NEUES AUS DEM ÖKUMENISCHEN KINDERHAUS

Die Sternsinger im Ökumenischen Kinderhaus

Wenn Sie diesen Beitrag lesen, liegt die Weihnachtszeit schon wieder einige Wochen zurück. Für uns im Ökumenischen Kinderhaus endet die Weihnachtszeit mit dem 6. Januar und einer lieb gewonnenen und wichtigen Tradition – die Sternsinger kommen uns besuchen. Die Vorweihnachtszeit hatten wir ganz gemütlich mit Singen, Basteln, Lichteln, Backen und natürlich dem regelmäßigen Weitererzählen und Spielen der Weihnachtsgeschichte verbracht. Aufgrund der momentan bestehenden Einschränkungen konnten wir dies aber nur in voneinander getrennten Etagegruppen erleben. Auch die Adventsfeier gemeinsam mit den Eltern, unser Adventshaus, konnten wir leider nicht wie geplant durchführen. Umso schöner war es, dass den Besuch der Sternsinger alle Kinder, PädagogInnen und auch einige Eltern gemeinsam in unserem Garten erleben durften. Als Caspar, Melchior und Balthasar verkleidet, mit großem Stern und den Geschenken Gold, Weihrauch und Myrrhe im Gepäck zogen die Sternsinger in unseren Garten ein. Im Vorhinein hatten unsere Kinder die Weisen aus dem Morgenland durch die Erzählungen der Weihnachtsgeschichte bereits kennen gelernt und auch verschiedene Lieder über sie gesungen. Nun konnten wir verfolgen, wie die Sternsinger unserem Haus den Segen für das neue Jahr spendeten und mit Kreide das 20*C+M+B*22 über unseres Tür schrieben. Viele Familien waren auch der Bitte um eine Spende für die Silberkollekte nachgekommen. Die Spenden durften die Kinder nun an die Sternsinger übergeben. Das Motto der Aktion Dreikönigssingen lautet in diesem Jahr „Gesund werden – Gesund bleiben * ein Kinderrecht weltweit.“ Die Aktion möchte auf die oft gefährdete Kindergesundheit von Kindern in Afrika aufmerksam machen. Aufgrund schwacher Gesundheitssysteme, fehlender sozialer Sicherung, Mangelernäh-

rung, vermeidbarer Krankheiten, der Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie ist das gesunde Aufwachsen von Kindern in Afrika massiv bedroht. Mit den Mitteln för-



dert die Aktion Dreikönigssingen Projekte überall auf der Erde und hat sich zur weltweit größten Solidaritätsaktion entwickelt. Für die Kinder der Wachgruppe war die Aktion bereits Thema im Morgenkreis gewesen und es wurde überlegt, ob das Geld, welches die Kinder des Ökumenischen Kinderhauses geben, denn ausreicht, um den Kindern in Afrika zu helfen?

Am Vormittag hatten die Kinder des Kinderhauses bereits Geschenke in Form von neuen Büchern und kleinen Süßigkeiten bekommen. Die „Bescherung“ findet immer am Dreikönigstag statt, wenn auch das Jesuskind in der Weihnachtsgeschichte die Geschenke der Weisen erhält.

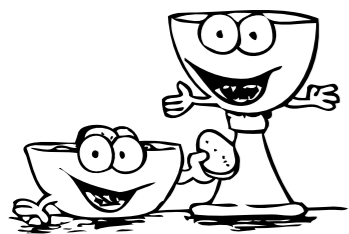
Nun verschwindet nach und nach der Weihnachtsschmuck aus dem Ökumenischen Kinderhaus, doch es wird nicht lange dauern, bis für das nächste, für unsere Kinder besonders wichtige Fest, Fasching, geschmückt wird.

Susan Schmiege

Fotos:Ök.-Kinderhaus

**Ökumenische
Bibelwoche:**
14.–18. März, Beginn
jeweils 19.30 Uhr,
Abschlussgottesdienst
20. März, Beginn 11
Uhr, Wichernkapelle

Kinderbibeltage zum Kurs „Abendmahl und Kinder“



Seit zwei Jahren haben wir den Kurs „Abendmahl und Kinder“ verschieben müssen. In diesem Jahr möchten wir den Kurs in den Winterferien vom 14. bis 16. Februar durchführen. Wir laden Kinder der 1. bis 5. Klasse von Montag bis Mittwoch, 9 bis 15 Uhr, ins Lutherhaus der Friedenskirche ein. Höhepunkt und Abschluss wird eine gemeinsame Abendmahlsfeier mit Eltern und Geschwis-

tern am Mittwoch, 16. Februar, 18 Uhr sein. Wir bieten die Kinderbibeltage unter Vorbehalt an, weil wir noch nicht wissen, wie sich die aktuelle Lage entwickeln wird. Wir begrenzen die Teilnehmerzahl auf 30 Kinder. Anmeldeschluss ist der 28. Januar. Weitere Informationen gibt es über Frau Wenzel oder Herrn Degen.

Wenn das Brot, das wir teilen... zum Abendmahl in unserer Gemeinde

Vieles hat sich in den letzten zwei Jahren verändert. An Masken im Gottesdienst haben manche sich schon etwas gewöhnt und die Kontaktnachverfolgung fällt gar nicht mehr auf. Wie geht es Ihnen aber mit der aktuellen Situation und den fehlenden Abendmahlsfeiern?

Aktuell dürfen unsere Gottesdienste nicht länger als 45 Minuten sein. In dieser Zeit ist es schwierig, Gottesdienst mit Abendmahl zu feiern. Die Diskussion um ein Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst blieb kontrovers.

Für die Monate Februar und März haben wir uns entschieden, zwei Abendmahls-gottesdienste anzubieten (am 13. Februar 2022 in der Friedenskirche und am 20. März in der Johanneskapelle). In diesen Gottesdiensten wird vor allem Abendmahl gefeiert und die Predigt fällt entsprechend kurz aus.

Außerdem die Frage zur Anschaffung von Einzelkelchen: Seit Beginn der Pandemie ist der Gemeinschaftskelch, der in unserer Gemeinde üblich war, nicht mehr praktikabel. Wir haben uns inzwischen einige Monate mit der Frage nach

Einzelkelchen befasst. Es gab Abendmahlsfeiern mit Einzelkelchen, so konnten wir den Umgang damit erproben und unsere Erfahrung reflektieren. Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass wir vorläufig keine Einzelkelche anschaffen wollen, sondern bis auf weiteres das Abendmahl mit „Intinctio“ feiern, sprich das Brot wird in den Kelch eingetaucht.

Falls Sie Gedanken dazu haben, freuen wir uns über eine Nachricht von Ihnen. eMail: kg.radebeul-frieden@evlks.de Pfrn. *Annegret Fischer*

Gruppen & Kreise

Musikgottesdienst („Freshmaker“)
20. Februar / 20. März, 18:00 Uhr,
Mega-Drome, Meißner Straße 507

Seniorenkreis Frieden

Freitag, 25. Februar / 25. März,
14.30 Uhr

Seniorenkreis Johannes

Donnerstag, 10. Februar / 10. März,
14.30 Uhr

Seniorenkreis Wichern

Donnerstag, 17. Februar / 17. März,
14.30 Uhr

Stadtgebetskreis

3. Februar, 19.30 Uhr, Freie evang.
Gemeinde, Thema: Geborgen in Gott
3. März, 19.30 Uhr, Johanneskapelle,
Thema: Alles kommt von Gott

Volksmissionskreis

6. Februar / 6. März, 16 Uhr Luthersaal

Meditationskreis in der Johanneskapelle

8. Februar, 15. März, jeweils 19.45 Uhr
Paul-Gerhardt Haus

Kreis in der Kapelle

Freitag, 11. Februar / 11. März,
jeweils 19.30 Uhr
(nähere Infos bei M. Richter
oder L. Peukert)

Wichernchor

montags, jeweils 19.30 Uhr in der
Wichernkapelle
14.2. / 28.2. / 28.3.
(Infos über Änderungen sowie Anmel-
dungen zu den Proben bei Wolfgang
Michel, Tel. 8309381)

Gottesdienstplan zum Herausnehmen!

GOTTESDIENSTE IM FEBRUAR 2022

August-Bebel-Straße 67 01468 Moritzburg/ OT Reichenberg Kirche Reichenberg	Schlossallee 38 01468 Moritzburg Kirche Moritzburg	Heinrich-Heine-Straße 3 01468 Moritzburg/ OT Friedewald Kapelle zum guten Hirten	
			Freitag 28. Januar
			Sonntag 29. Januar
9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufgedächtnis Pfrn. Maren Lüdeking	11 Uhr Gottesdienst Pfrn. Maren Lüdeking		Letzter So. n. Epiphania 30. Januar
11 Uhr Gottesdienst Landesbischof i.R. Jochen Bohl	9.30 Gottesdienst mit Kindergottesdienst Landesbischof i.R. Jochen Bohl		4. Sonntag vor der Passionszeit 6. Februar
9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst Prädikantin Friederike Knittel Kirche Reichenberg			3. Sonntag vor der Passionszeit Septuagesimae 13. Februar
9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst Sup. i.R. Hartmut Rau Kirche Moritzburg			2. Sonntag vor der Passionszeit Sexagesimae 20. Februar
11 Uhr Gemeinsamer Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage, mit Einführung von Jörg Hoffmann Friederike Knittel, Pfrn. Maren Lüdeking und Team Kirche Reichenberg			Sonntag vor der Passionszeit Estomihi 27. Februar

Kindergottes- dienst-Treff

Die Teams Luther
und Frieden treffen
sich am 7. Februar
19 Uhr.



Gottesdienste anderswo ...

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Aufgrund der aktuellen Si-
tuation können das Alten-
pflegeheim Neufriedstein,
das Hedwig-Fröhlich-Haus,
die Seniorenresidenz
Rosengarten sowie das
Seniorenzentrum
Friedensort in Moritzburg
keine Termine für Gottes-
dienste veröffentlichen.

Gottesdienst im Senioren- heim „Am Weinberg“

17. Februar / 17. März,
jeweils 10.30 Uhr

Gottesdienste in der Krankenhaukapelle der Elblandklinken

So., 13. Februar, 10 Uhr
So., 6. März, 10 Uhr

(Änderungen vorbehalten)

	Altkötzschenbroda 40 01445 Radebeul Friedenskirche mit Lutherhaus	Kapellenweg 01445 Radebeul Johanneskapelle mit Paul-Gerhardt-Haus	An den Brunnen 01445 Radebeul Wichernkapelle	Kirchplatz 1 01445 Radebeul Lutherkirche mit Gemeindehaus	August-Bebel-Straße 67 01468 Moritzburg/ OT Reichenberg Kirche Reichenberg	Schlossallee 38 01468 Moritzburg Kirche Moritzburg	Heinrich-Heine-Straße 3 01468 Moritzburg/ OT Friedewald Kapelle zum guten Hirten
Aschermittwoch 2. März	18 Uhr Andacht Pfrn. Anja Funke						
Weltgebetstag Freitag 4. März	Weltgebetstag 18 Uhr Christus König Kirche, Borstraße 11			19 Uhr Weltgebetstag Kirche Moritzburg WGT-Team			
1. Sonntag der Passionszeit Invokavit 6. März	10 Uhr Familienkirche	9.30 Uhr Gottesdienst Landesbischof i.R. Jochen Bohl		10 Uhr Gottesdienst Pfr. Christof Heinze	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Maren Lüdeking	11 Uhr Familiengottesdienst zum Weltgebetstag mit Taufe und Taufgedächtnis WGT-Team und Pfrn. Maren Lüdeking	
2. Sonntag der Passionszeit Reminiscere 13. März	10 Uhr Gottesdienst Vorstellung der Konfirmanden Pfrn. Annegret Fischer	9.30 Uhr Gottesdienst Sup.i.R. Hartmut Rau		10 Uhr Gottesdienst des Konfirmandenjahrgangs 2022 Pfrn. Anja Funke	11 Uhr Familiengottesdienst zum Weltgebetstag Pfrn. Maren Lüdeking und Konifteam	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Christof Heinze	
3. Sonntag der Passionszeit Okuli 20. März	10 Uhr Gottesdienst Pfrn. Angelika Lentz	9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst Pfrn. Annegret Fischer (s.S. 18)	11 Uhr Gottesdienst Abschluss der Bibelwoche Pfrn. Annegret Fischer	10 Uhr Gottesdienst Pfrn. Anja Funke	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Christof Heinze	11 Uhr Gottesdienst Pfr. Christof Heinze	
4. Sonntag der Passionszeit Laetare 27. März	10 Uhr Gottesdienst mit Segnung ehrenamtlicher Mitarbeiter und Einführung unseres GP Marvin Lehmann (s.S.10) Pfrn. Annegret Fischer	9.30 Uhr Gottesdienst OLKR i.R. Horst Slesazek		10 Uhr Klausenburg- Gottesdienst Pfr. Christof Heinze		18 Uhr Taizé-Gottesdienst mit Abschluss der Bibelwoche Pfrn. Maren Lüdeking, Chor, Instrumentalgruppe	
Freitag 1. April				20 Uhr Taizégottesdienst			
5. Sonntag der Passionszeit Judika 3. April	10 Uhr Familienkirche	9.30 Uhr Gottesdienst OLKR i.R. Dr. Christoph Münchow		10 Uhr Gottesdienst Pfr. Christof Heinze	11 Uhr Gottesdienst mit Taufgedächtnis Pfrn. Maren Lüdeking	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Maren Lüdeking	

Fastenzeit
siehe auch
S. 31

Monatsspruch Februar

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

Eph 4,26

Monatsspruch März

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Eph 6,18

Alle Abend-
mahlsankündi-
gungen unter
Vorbehalt

Für die Rüstzeit
im Fogaras-Gebirge
sind noch drei Plätze
frei! Meldung gerne an
Michael und Kathrin
Roßner Tel.: 0351
830 11 49

	Altkötzschenbroda 40 01445 Radebeul Friedenskirche mit Lutherhaus	Kapellenweg 01445 Radebeul Johanneskapelle mit Paul-Gerhardt-Haus	An den Brunnen 01445 Radebeul Wichernkapelle	Kirchplatz 1 01445 Radebeul Lutherkirche mit Gemeindehaus
Freitag 28. Januar				20 Uhr Taizégottesdienst
Sonnabend 29. Januar				19.30 Theaterpredigt Adam und Eva/„Mord in der Elbe“ Landesbühnen Sachsen großer Saal (2G+) Pfr. Christof Heinze
Letzter So. n. Epiphania 30. Januar	10 Uhr Gottesdienst Pfr.i.R. Johannes Berthold	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Annegret Fischer		10 Uhr Gottesdienst mit Ehrenamtsdank Pfrn. Anja Funke Pfr. Christof Heinze
4. Sonntag vor der Passionszeit 6. Februar	10 Uhr Familienkirche	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Angelika Lentz	11 Uhr Gottesdienst Pfrn. Angelika Lentz	10 Uhr Gottesdienst Pfr. Christof Heinze
3. Sonntag vor der Passionszeit Septuagesimae 13. Februar	10 Uhr Abendmahls- gottesdienst Pfrn. Annegret Fischer (s.S. 18)	9.30 Uhr Gottesdienst Präd. Dr. Thomas Sommer		10 Uhr Gottesdienst Pfrn. Anja Funke
2. Sonntag vor der Passionszeit Sexagesimae 20. Februar	10 Uhr Gottesdienst Pfr.i.R. Christian Mendt	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Angelika Lentz	In allen Gottesdiensten gilt derzeit 3G. Bitte bringen Sie einen Nachweis mit. DANKE!*	10 Uhr Gottesdienst Pfr. Christof Heinze
Sonntag vor der Passionszeit Estomihi 27. Februar	10 Uhr Gottesdienst OLKR i.R. Martin Lerchner	9.30 Uhr Gottesdienst Dr. Katja Ziesche		10 Uhr Gottesdienst Pfr. Christof Heinze

* Bitte kommen Sie rechtzeitig, sofern Sie sich noch vor dem Gottesdienst testen müssen (Schnelltest nach Möglichkeit bitte mitbringen).

PLAN DER GOTTESDIENSTKOLLEKTEN **6.2. 4.Sonntag vor der Passionszeit** Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD
20.02. Sexagesimae Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge

LICHT UND MUSIK

Klanginstallation „Guter Hirte“

Die Lutherkirche Radebeul lädt zu einem besonderen spirituellen Erlebnis unter dem Titel „DER GUTE HIRTE“ herzlich ein. Das Stück ist nur 15 Minuten lang, enthält aber alle wesentlichen Elemente eines Gottesdienstes, nämlich Anrufung, Verkündigung, Bekenntnis und Segen. Alle Elemente werden in musikalischer, von Lichteffekten unterstützter Form vorgetragen. Herzlich willkommen

Wann:
24. Januar –
20. Februar
Wo:
Lutherkirche Radebeul
Zeiten:
So-Do 16–20 Uhr
Fr, Sa 16–22 Uhr



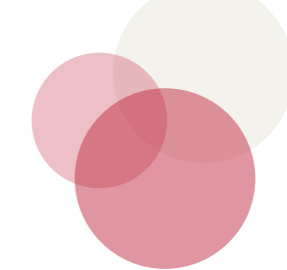
RÜCKBLICK

Wenn ich an meine JG-Zeit mit Ludwig denke, denke ich an...

Ludwig war eine Ewigkeit hier in Radebeul Gemeindepädagoge, er hat die Jugend- und somit auch die Teamarbeit aufgebaut, die dadurch entstandene JG ist für uns ein Ort der Ruhe, der Freude und der Sicherheit. Die JG kann auf unglaublich viele tolle Erlebnisse in den letzten Jahren zurückblicken, wir haben das Gemeindehaus in Ost eingerichtet und personalisiert, im Pfarrgarten eine Wasserschlacht gemacht und viele, viele Fotochallenges gehabt, mit immer abstruseren Begriffen. Als Abschiedsgeschenk für den Antritt zu seiner neuen Stelle als Jugendwart in Dresden hat die JG ein Buch mit vielem Erinnerungen an Ludwig gemacht mit lauter schönen Erinnerungen und Bilder an die Zeit mit Ludwig. Ein kleiner Gedenkstein für eine unglaublich schöne Zeit.



Fotos: aus der Jugandarbeit



Rückblick auf Heilig Abend und Weihnachten 2021



Wir danken allen, die zu Heilig Abend und an den Feiertagen durch ihre tatkräftige Mithilfe dazu beigetragen haben, dass wir stimmungsvolle und berührende Weihnachten feiern konnten.



Coronabedingte „Fensterpredigt“ zum 2. Advent



„Geschätzt“ werden und „Abfuhr abholen“ im Wirtshaus

Fotos: Falk Wenzel

Foto: Meitzner/Anhut

ANNEN-MEDAILLE 2021 AN MARIA LEHNER VERLIEHEN

Miteinander leben, füreinander da sein

Seit 2009 organisiert und begleitet Maria Lehner die Gruppe der „Jungen Senioren“. Einmal im Monat treffen sich 30 bis 40 Personen, singen, tauschen sich aus und diskutieren nach einem Vortrag zu dem Thema. All diese Organisation nebst Sommerfest, Ausflüge und Wanderungen oder auch Museumsbesuche obliegt Maria Lehner. „Uns war es ein Anliegen, dieses Engagement zu würdigen“, sagt Evelyn Meier, Mitglied im Vorbereitungsteam. „Maria Lehner hat über die vielen Jahre neben der Organisation auch alle Teilnehmer im Blick gehabt“, so Evelyn Meier weiter, „hat die Menschen mit ihren Bedürfnissen gesehen und wusste immer zu helfen.“ Die Idee mit der Annen-Medaille kam Anita Häßner und sie machte die Idee in der Gruppe und auch bei Pfarrerin Funke und Pfarrer Heinze bekannt. „Wir konnten Maria Lehner vorschlagen“, sagt Anita Häß-



Dorothea Merchel, Maria Lehner, Evelyn Meier v.l.n.r.) bei der Verleihung.

ner, „denn das Jahr 2021 stand unter dem Fokus >Senioren und Behinderte<“. Im September bekam Mara Lehner mit der Post die Mitteilung, dass sie mit der Annen-Medaille ausgezeichnet wird. Auf der Medaille ist zusammengefasst das beschrieben, was für alle aus dem Kreis „Junge Senioren“ auf Maria Lehner zutrifft: „helfen, pflegen, fördern“ sowie „Miteinander leben, füreinander da sein“. „Ich nehme diese Medaille stellvertretend für den Vorbereitungskreis an“, merkt Maria Lehner an, „die Gruppe besteht aus neun Personen und ihr gilt der gleiche Dank“. Eigentlich wollte sie anfangs nur für ein halbes Jahr die „Jungen Senioren“ leiten, nun sind daraus 13 Jahre geworden. Im Sommer 2023 wird Maria Lehner, kurz vor ihrem 75. Geburtstag, nach heutigen Plänen die „Jungen Senioren“ abgeben.

Annette Lindackers



Die Medaille aus Porzellan hat einen Durchmesser von 8 cm.

Begegnung für Trauernde, auch für Jugendliche

Inzwischen gibt es sie schon eine ganze Weile - unsere **Begegnung für Trauernde**, montags, 17 Uhr im Gemeindehaus an der Lutherkirche. Gemeinsam gehen wir ein Stück Weg mit und in der Trauer, hören einander zu, lassen uns anregen und ermutigen, gehen zarten Hoffnungsspuren nach, die inmitten von Schwerem und Schmerzlichem von Licht und Leben erzählen. Wenn Sie um einen Menschen trauern sind Sie herzlich willkommen in unserer kleinen Runde.

Begegnung für Trauernde, am 7. Februar und 21. März, jeweils um 17 Uhr, Gemeindehaus an der Lutherkirche

Auch Ihr Jugendlichen seid ab sofort zu einer eigenen Trauergruppe eingeladen. Vielleicht trauerst Du um Deine Großmutter, Deinen Papa, einen Freund, Deine Tante, den Nachbarn. Wir wollen uns Zeit nehmen für die Trauer und den Gedanken und Gefühlen Raum geben, die dazugehören. Wir treffen uns in größeren Abständen mittwochs um 16.30 Uhr, und zwar am 9. Februar und am 16. März. Ihr könnt gern einfach kommen oder vorab auch mit mir Kontakt aufnehmen. Ich freue mich auf die Begegnung, Pfarrerin Anja Funke 0351 8365621 oder anja.funke@evlks.de

Begegnung für trauernde Jugendliche am 9. Februar und 16. März, jeweils um 16.30 Uhr im Gemeindehaus an der Lutherkirche

Pfarrerin Anja Funke



JUNGE SENIOREN laden ein

Geplant ist, aber Änderungen sind möglich:

Donnerstag, 10.2.2022
„Mit Freuden faul sein – biblisch gut begründet“
mit Diakon Wolfgang Freitag

Donnerstag, 10.3.2022
„Lutherweg 1521“ mit Diakon Rusch,

Er sagt: „Ich bin diesen Weg 2017 (im ‚Lutherjahr‘, Thesenanschlag in Wittenberg) in 3 Wochen über 330 km gegangen. Über meine Erlebnisse, Erfahrungen und Gedanken zum und beim Pilgern kann ich mit Fotos illustriert berichten.“

Gründonnerstag, 14.4.2022 Teilnahme und Mitgestaltung Tischabendmahl

Infos bei: Maria Lehner,
Tel.: 0351 838 7755

Zukunftsplan: Hoffnung - Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Coronapandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am **Freitag, 4. März 2022**, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.



Foto: © Abielle Hallas WGT

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Auch hier im Bereich unseres Kirchspiels in ökumenischer Verbundenheit.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. **Zu diesen Gottesdiensten laden wir Sie herzlich ein:**

4. März, 18 Uhr Katholische Christuskönigkirche Radebeul (Borstraße) zum Gottesdienst, mit anschließendem Austausch an der Feuerschale und um **19 Uhr** in der **Kirche Moritzburg** (weitere Informationen und Gottesdienste, s.S.29)

Wer zu unserer Vorbereitungsgruppe dazukommen möchte oder Ideen und Anregungen zur Gestaltung hat, wende sich gern an Pfarrerin Anja Funke

Wir freuen uns auf die Begegnung zu unseren Weltgebetstagsgottesdiensten!

Pfrn. Anja Funke

Foto: Christian Rothe

Aktuelles für Kinder

In den Winterferien planen wir statt der gewohnten Kinderbibeltage ein kleineres Format in festen Gruppen gemeinsam mit der Ev. Grundschule, dabei geht es tierisch zu. Unterwegs sind wir vom **14.–16. Februar** mit

viel frischer Luft. Genaue Details und Anmeldemodalitäten erfahrt Ihr auf der Homepage. Der geplante Abendmahlskurs wird verschoben.

Christian Rothe



Neues aus den Konfigruppen

Behutsam haben wir im Januar an der Lutherkirche wieder mit Konfistunden in Kleingruppen begonnen, nachdem wir die Adventsprojekte leider nur teilweise durchführen konnten. Aber doch gab es auch bei den Projekten gute Erfahrungen bei Besuchen im Pflegeheim, bei den Spielszenen am Heiligabend, beim Losverkauf für die Weihnachtslotterie oder beim Adventskranzbinden.

In Klasse 7 geht es zurzeit um die Taufe. Einige Konfirmandinnen und Konfirmanden werden sich in den nächsten Wochen bis Ostern auch auf ihre eigene Taufe vorbereiten.

In Klasse 8 hoffen wir alle, zur Konfirmandenfahrt Anfang Februar aufbrechen zu können. Am 13. März wollen wir dann den Konfi-Vorstellungsgottesdienst feiern, den der diesjährige Konfirmandenjahrgang gestalten wird.

Am 2. April bieten wir für Konfis aus dem Kirchspiel außerdem eine **Fahrt nach Wittenberg** an.

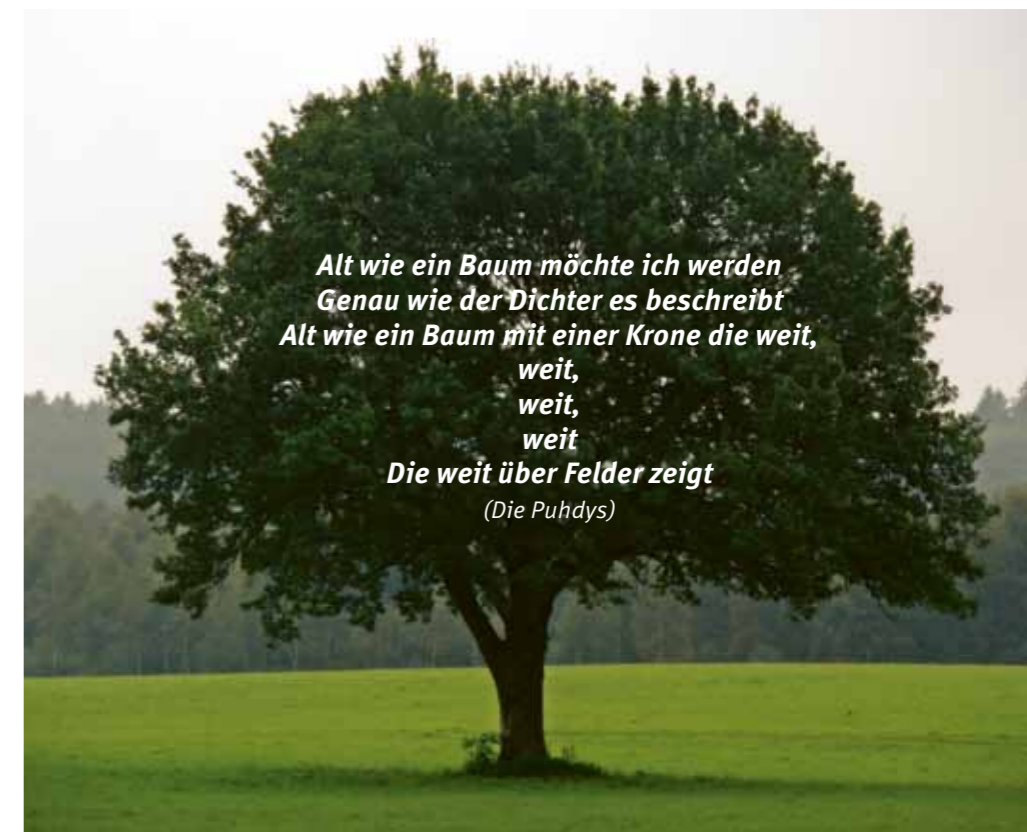
Wir hoffen auf gesegnete und fröhliche gemeinsame Zeiten,

Pfrn. Anja Funke und alle Teamerinnen und Teamer

Alt wie ein Baum...

Einen Baum zu pflanzen, ist eine Investition in die Zukunft. Erst die nächste Generation wird die „Früchte“ ernten. Unsere Altvorderen haben auf dem Gelände rund um die Lutherkirche Bäume gepflanzt, deren Früchte, Schatten und Klima wir genießen. In den letzten Jahren mussten einige Bäume gefällt werden: Für das neue Gemeindehaus und auch „Klimawandelopfer“ gab es schon. Jetzt sind wir gefragt: Wir wollen im Frühjahr vor dem Gemeindehaus einen Baum pflanzen, der spätere Generationen erfreut. Gedacht ist an eine Esskastanie. Wir planen mit Kosten in Höhe von 2500 Euro. Können wir mit Ihrer Beteiligung rechnen? Wir sind gespannt und freuen uns über Hinweise, Unterstützung des Projektes und natürlich Spenden.

Christian Rothe



*Alt wie ein Baum möchte ich werden
Genau wie der Dichter es beschreibt
Alt wie ein Baum mit einer Krone die weit,
weit,
weit,
weit
Die weit über Felder zeigt
(Die Puhdys)*

Foto: Manfred Antranias Zimmer

Foto: Haus zur Grabentour

STAUNEN – Familienrústzeit 2022

Staunen - über Dich und Mich, über Gott und die wunderbare Schöpfung. An diesem Wochenende seid Ihr eingeladen, das Staunen (wieder) zu entdecken.

Am Wochenende **25.–27. März 2022** ist für uns das Rústzeitheim in Krummenhennersdorf reserviert. Menschen aller Generationen sind herzlich eingeladen, die Tage gemeinsam

unter einem spannenden Thema zu verbringen, Gemeinschaft zu erleben, die Natur zu erkunden und darin Gottes Nähe zu erfahren.

Wer Interesse hat, kann sich bis Ende Februar bei Pfarrerin Anja Funke melden. Es gibt noch einige Plätze. (anja.funke@evlks.de)

Pfrn. Anja Funke



KINDERGARTEN GUTER HIRTE

„Stern über Bethlehem zeig uns den Weg...“ – ein Rückblick aus dem „Guten Hirten“

So klang es im letzten und auch Anfang dieses Jahres durch unser Haus. Ich möchte sie gerne mit diesem Lied auf die Reise durch unser Kinderhausjahr nehmen.

1. Strophe: „Stern über Bethlehem zeig uns den Weg ...“ Ja den Weg zwischen Corona-Einschränkungen, Notbetreuung, dem eigenen pädagogischen Anspruch haben wir

die Kinder konnten mittels unserer neuen biblischen Biegepüppchen, die Weihnachtsgeschichte quasi anfassen. Geschenke flatterten ins Haus und andere selbstgebastelte Geschenke verließen das Haus. Mittels dem, durch die Vorschuleltern 2021 gespendetem Kamishibai (Erzähltheater), kamen und kommen viele wundersame Erzählungen ganz bildlich zu uns.

3. Strophe „Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel...“ Am Ziel sind wir noch lange nicht, aber Vieles haben wir im letzten Jahr bedacht und umgesetzt. So steht, mit finanzieller und handwerklicher Unterstützung der Eltern, ein neues Kletterschiff im Garten. Wir haben den ersten digitalen Elternabend durchgeführt, ein digitales Frühlingkonzert angeboten, am „Farbtupferprojekt“ der Diakonie teilgenommen und einen Anerkennungspreis des Sächsischen Landesverbandes der Kita und Schulfördervereins e.V., für unser Projekt „Demokratie im und mit Kleinen“ bekommen. Auch der Experimentiertag, das Osterfrühstück, die Erntedankwoche, der Familiengottesdienst, das Herbstfest mit Sportfest und die Verabschiedung der Vorschüler konnten stattfinden, wenn auch manchmal etwas eingeschränkt.

4. Strophe „Stern über Bethlehem kehren wir zurück, steht noch dein heller Stern in unserm Blick!“ Einen Ausblick auf unser neues Jahr geben wir Ihnen,

liebe Gemeinde, mit unseren geplanten Terminen und Vorhaben auf der Homepage der Lutherkirchgemeinde. Bereits am 05.01.2022 besuchten uns die Sternsinger der Ev. Grundschule Radebeul. Seitdem steht über unserer Eingangstür das C+M+B+2022 „Christus segne dieses Haus!“ Und alle die da gehen ein und aus! Auf diesen Sternensegen wollen wir auch dieses Jahr vertrauen!
Kristin Rehm, Erzieherin

im letzten Jahr oft suchen müssen. Der Wechsel zwischen Normal- und eingeschränktem Regelbetrieb stellte und stellt uns immer wieder vor Herausforderungen. Dennoch sind wir sehr dankbar für das Miteinander im Haus und dafür, dass wir im letzten Jahr nicht einmal komplett (durch Personalmangel oder Corona) schließen mussten.

2. Strophe: „Stern über Bethlehem nun bleibst du stehn und lässt uns alle das Wunder hier sehn.“ Wundersam ging es auch bei uns zu in der Advents- und Weihnachtszeit. Die Vorschüler konnten ein Theaterstück der Landesbühne sehen, ohne das Haus zu verlassen. (Dank einer Mutter und digitalen Medien). Es duftete nach Plätzchen, wir spielten die Weihnachtsgeschichte nach und



Ökumenische Bibelwoche zum Buch Daniel

Von Enegelein und Löwen, dem Menetekel als Schrift an der Wand und einem großen Hoffnungslied handeln die faszinierenden Geschichten des Danielbuchs.

Dazu teilen wir uns vom 21.–25. März die Abende der Bibelwoche mit der Moritzburger Kirchgemeinde. Die Bibelgespräche in

Moritzburg sind am Montag, Mittwoch und Freitag in dieser Woche, die Abende in der **Lutherkirche** am Dienstag und am Donnerstag. Beginn ist jeweils 19.30 Uhr der Infektionsschutz wird wie bei Gottesdiensten gehandhabt. *Pfr. Christof Heinze*



Termine
siehe
auch S.28.

Gruppen & Kreise

Alle Gruppen und Kreise sind zurzeit mit einer 2G+Regelung möglich, sofern die Schwellenwerte (§21a) der Sächs. Corona-Schutzverordnung nicht überschritten werden. Infos über die jeweiligen Gruppenleiter sowie die Homepage: www.lutherkirchgemeindegadebeul.de

Kirchenmusik
Kammerchor der Lutherkirche
Info über Kantor G. Trepte
Probentermine nach Vereinb.
Luther-Kantorei
di., 19.30 Uhr,
Gemeindehaus, großer Saal oder Kirche
Posaunenchor
mo., 19.30 Uhr,
Gemeindehaus, großer Saal
Chor »Sing my Soul«
fr., 19–20.30 Uhr,
Gemeindehaus
mit Robert Seidel,
Tel. 0176/27744724

Flötenunterricht*
fr., ab 15 Uhr, Pfarrhaus bei Petra Lichtenfeld,
Tel. 0162/4067396
Flöten-/ Instrumentalensemble
Info über Kantor G. Trepte
Probentermine nach Vereinb.
Band der Lutherkirche*
fr., 17 Uhr Pfarrhauskeller,
Info über Robert Seidel

Angebote für Kinder und Jugend
Krümelmilch*
0–4 Jahre di., 16 Uhr
Lutherkirche
Pfadfinder*
Neue Gruppe (Klasse 1/2)
mi., 16 Uhr
Leise Pfoten (Klasse 2/3)
mo., 16 Uhr
Flinke Murmeliere
(Klasse 4/5) mo., 15 Uhr
Schlaue Luchse (Klasse 5/6)
mi., 17 Uhr
Turmfalken (Klasse 6/7)
do., 16 Uhr
Eichhorn & Eule Pfadfinderjugendgruppe (ab 14 Jahren)
Mo., 17 Uhr
Fromme bEngel*
do., 17 Uhr
(1.–4. Klasse)

Kurrenden*
Luther-Spatzen
(Kinder ab 4. Lebensjahr)
do., 15.30 Uhr
Vorkurrende
(Vorschüler und Kinder der 1. Klasse) do., 16.15 Uhr
Luther-Kurrende 1
(Kinder der 2. und 3. Klasse)
di., 16 Uhr
Luther-Kurrende 2
(Kinder ab 4. Klasse)
di., 17 Uhr
Konfirmanden
Kl. 7 do., 16.45–17.30 Uhr
Kl. 8 do., 17.45–18.30 Uhr

Jugend
Junge Gemeinde*
do., 19 Uhr,
Gemeindehaus
Begegnung für trauernde Jugendliche
9. Februar / 16. März jeweils
16.30 im Gemeindehaus
Erwachsene
Bibelgespräch in der
Seniorenwohnanlage
»Löbnitzblick«, 10 Uhr;
8. Februar, 8. März
Seniorenachmittag
16. Februar / 16. März
14 Uhr, Gemeindehaus
(* nicht in den Ferien)

Helfeschafft
30. Februar
»Mit Herzen, Mund und Händen« BastelTreff in der Lutherkirchgemeinde, montags 14 tágig 15.30–17.30 Uhr, Pfarrhaus, Raum Kapernaum
Offener Gesprächskreis mit Pfarrer Heinze
24. Februar 19.30 Uhr Pfarrhaus 24. März Teilnahme an der Bibelwoche in der Kirche
Ehepaarkreis
18. Februar / 18. März, 19 Uhr, Gemeindehaus/Digital
Aussiedlertreff
Termin nach Absprache
Gemeindehauskreis
Termine nach Absprache
Gemeindehaus/Digital
Diakonie
Tafelcafé und Lebensmittelausgabe
fr., 14–15 Uhr im Gemeindehaus der Lutherkirche
Besuchsdienst
30. März
17 Uhr Gemeindehaus
Begegnung für Trauernde
7. Februar / 21. März
17–18.30 Uhr
Gemeindehaus

Expedition zur Freiheit

Die Glaubensgesprächsrunde „Grüß Gott nach Acht“ lädt ein zu einer Expedition besonderer Art!



Mit dem Buch: „Expedition zur Freiheit“ von K. Douglass und F. Voigt wollen wir uns, sobald die derzeitige pandemische Situation es zulässt, auf eine Entdeckungsreise begeben „in die Welt Martin Luthers und der Reformation. Wir möchten mit ihnen eine großartige Bewegung erkunden, die vor 500 Jahren angefangen hat, die Welt zu verändern – und deren Ideale, davon sind wir überzeugt, bis heute die Kraft besitzen, Menschen aus einengenden Strukturen zu befreien. Sie ahnen schon: Das kann ein echtes Abenteuer werden.“ (So beginnt dieses Buch) Wer das Buch „Expedition zum Ich“ bereits kennenlernen durfte, kann bestätigen, wie ganzheitlich und in den eigenen Alltag hinein diese „Expedition“ wirkt. Wer sich dieser Entdeckungsreise anschließen möchte, melde sich bitte bei mir!

*Pfarrerin
Maren Lüdeking*



Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
REICHENBERG

Die alte Weihnachtskrippe in Reichenberg

Wer hat sie nicht schon bewundert, die Weihnachtskrippe im Altarraum unserer Kirche oder in den vergangenen Jahren im Kirchgemeindesaal. Jedes Jahr wird sie mit viel Liebe von Allmut und Gottfried Pietzsch aufgebaut.

Erwachsene und Kinder stehen davor und denken an die Weihnachtsbotschaft, die uns jedes Jahr wieder in Erinnerung gerufen wird und in ihren Bann zieht. Die Geburt unseres Heilandes Jesus Christus in der Heiligen Nacht. Doch woher hat die Kirchgemeinde Reichenberg diese schöne Weihnachtskrippe mit den Figuren und wie alt ist sie?

Die Weihnachtskrippe mit den Figuren ist ein Geschenk unserer Partnerkirchengemeinde, der Thomasgemeinde in Hannover-Ricklingen, und wir schätzen, dass sie Ende des 19. Jahrhunderts entstanden ist.

Durch das Pfarrerehepaar Kröhnert und das



Pfarrerehepaar Sturhan entstand eine sehr enge freundschaftliche Verbindung zwischen der Kirchgemeinde Reichenberg und der Thomasgemeinde. Pfarrer Sturhan hat am Ende seiner Amtszeit diese schöne Krippe im November 1993 Herrn Pfarrer Kröhnert und damit unserer Kirchgemeinde geschenkt.

Seitdem steht sie in der Advents- und Weihnachtszeit in Reichenberg und hat schon viele Menschen erfreut.

Damit wir uns alle noch lange an der Weihnachtskrippe erfreuen können, müssen die Krippe und die Figuren dringend restauriert werden. Deshalb bitten wir Sie um eine Spende. Das Ehepaar Pietzsch hat sich bereit erklärt, sich um die Restaurierung zu kümmern und ist schon dabei, Fachleute dafür zu finden.

Bitte unterstützen Sie dieses Vorhaben!

Marlies und Gerold Rahrtsch

Neue Gesichter in Reichenberg und Moritzburg

Hallo!

Ich bin Tabea Werner und studiere gerade in Moritzburg.

Im Rahmen meines Studiums darf ich mich von Oktober 2021 bis zum Sommer des kommenden Jahres in Hospitationen und der Mitgestaltung in der Christenlehre bei Friederike Knittel in Reichenberg einbringen. Vielleicht haben mich einige von Ihnen auch schon beim Martinsspiel oder im Gottesdienst zum zweiten Adventssonntag kennengelernt.

Ich freue mich schon auf die Zeit in Ihrer Kirchgemeinde und wünsche Ihnen viel Gesundheit und Gottes Segen für das kommende Jahr 2022.

Hallo!

Ich bin Sophia Steinbacher und studiere gerade in Moritzburg. Im Rahmen meines Studiums durfte ich mich bereits seit einiger Zeit immer wieder durch Hospitation oder Mitgestaltung in der Christenlehre und ein wenig darüber hinaus einbringen. Genauso wie Tabea Werner mache ich das nun auch bis zum Ende des aktuellen Schuljahres. Vielleicht haben mich einige von Ihnen so zum Beispiel schon beim Abenteuerlager im Sommer, beim Martinsspiel oder im Gottesdienst zum zweiten Adventssonntag kennengelernt. Ich freue mich schon auf die Zeit in Ihrer Kirchgemeinde und wünsche Ihnen viel Gesundheit und Gottes Segen für das kommende Jahr 2022.

Foto: Familie Pietzsch

Foto: Sabine Hänisch

Fotos: privat

RÜCKBLICKE

Heilig Abend 2021 in Reichenberg

Obwohl das Wetter nicht optimal war, und trotz 3-G-Kontrollen an den Eingängen kamen die Besucher in festlicher Erwartung zu dieser mal etwas anderen Christvesper, denn sie sollte im Freien stattfinden, vor der Kirche, zwischen den Gräbern stehend. Und sie wurden nicht enttäuscht. Die Konfirmanden als Krippenspieler waren spitze. Der Kirchenchor konnte nicht wie geplant singen, aber die Solistin Johanna Lüdeking war nicht einfach Ersatz sondern eine tolle Bereicherung der Christvesper. Die Besucher verließen die erste Christvesper angeregt und mit viel Lob für die Gestaltung.

Leider wurde das Wetter zu Beginn der zweiten Christvesper schlechter, es begann zu regnen, aber es kamen wieder viele Besucher und die ließen sich auch durch den stärker werdenden Regen nicht vertreiben. Der Posaunenchor spielte gewohnt souverän. Nur die Technik versagte wegen des anhaltenden Regens, so dass das Krippenspiel abgebrochen werden musste. Verkündigung und Musik begleiteten uns durch die zweite Christvesper. Kaum jemand ging vor dem letzten Lied. Die Gemeindeglieder der Kirchgemeinde Reichenberg und ihre Gäste brauchen eben ihre Christvespern zu Heilig Abend und nehmen dafür auch widrige Umstände in Kauf.

Natürlich wäre die Durchführung der Christvespern nicht möglich gewesen ohne die Helfer, die am Vormittag viele Stunden lang die Technik und Beleuchtung aufgebaut und eingestellt haben und nach den Veranstaltungen wieder weggeräumt haben. Herzlichen Dank ihnen allen!

Einige Gemeindeglieder waren zwischen 17.30 und 19.00 Uhr noch in der offenen Kirche, um die Atmosphäre des festlich ge-

schmückten Gotteshauses auf sich wirken zu lassen und die Krippe anzusehen.

Das filmische Jugendkrippenspiel konnte wegen des anhaltenden Regens leider nicht gezeigt werden.

Das Friedenslicht aus Bethlehem konnte vor dem Gemeindehaus in Reichenberg und der Friedewalder Kapelle geholt werden und es wurde reger Gebrauch davon gemacht. Fast alle Besucher der Christvespern kamen mit Laternen und haben sich vorher oder nachher das Friedenslicht geholt.

Es steht dieses Jahr neben einer wunderschönen Krippe. Diese und die Figuren wurden von Gemeindegliedern gebastelt und aufgestellt.

Marie-Luise Müller

Am 2. Weihnachtsfeiertag fanden sowohl in Reichenberg als auch in Moritzburg Gottesdienste mit Abendmahl statt.

In Reichenberg wurde der Gottesdienst zum zweiten Christtag von Pfarrerin Maren Lüdeking gehalten. Es war ein ruhiger, doch dennoch sehr festlicher und stimmiger Gottesdienst. Musikalisch brachten Flöte, Klavier und Solo-Gesang Johanna Lüdeking Gottes Wort zum Klingen. Liturgischer Höhepunkt war das gemeinsam gesprochene Glaubensbekenntnis von Nizäa und Konstantinopel, welches uns mit den Christen aller Welt eint und bei uns vor allem an Festgottesdiensten gebetet wird. Das Abendmahl wurde im Anschluss an den Predigtgottesdienst gehalten um allen Besuchern die Wahl zu geben, ob sie unter Corona-Bedingungen die Teilnahme am Abendmahl stärkt oder nicht.

Ulrike Proschmann



Holzschneit-Krippe am Reichenberger Pfarrhaus



Das Friedenslicht in Friedewald

Alle Angaben stehen immer unter Corona-Vorbehalt; aktuelle Infos unter www.kirche-reichenberg.de

Musik

• Kinderchor / Kurrende: Moritzburg

ab 2. Klasse do. 16.15 Uhr
Reichenberg
bis 1. Klasse mi. 16.30 Uhr
ab 2. Klasse mi. 15.30 Uhr

• Jugendband Reichenberg

mittwochs 16.45-17.45

• Kirchenchor: Moritzburg

mi. 19.30 Uhr
Reichenberg
di. 19.30 Uhr

• Posaunenchor: Moritzburg

do. 19.30 Uhr
Reichenberg
do. 19.30 Uhr

• Gospelchor: Moritzburg

do. 20.45 Uhr

Kinder

• Eltern-Kind-Treff Reichenberg

Fr. monatlich 15.30 Uhr

• Pfadfinder: Reichenberg,

alle Gruppen 14-täglich

1. Biberkolonie

(bis 6 Jahre) mi. 17 Uhr

2. Biberkolonie

(bis 6 Jahre) do. 17 Uhr

1.+2. Wölflingsmeute

(bis 9 Jahre) mo. 16 Uhr

2. Jungpfadfindersippe

(10-13 Jahre) di. 17.30 Uhr

4. Jungpfadfindersippe

(10-13 Jahre) do. 17.30

5. Jungpfadfindersippe

(10-13 Jahre) di. 17 Uhr

6. Jungpfadfindersippe

(10-13 Jahre) mo. 17 Uhr

Weiter auf Seite 29



Ev.-Luth.
Kirchengemeinden

REICHENBERG & MORITZBURG

Jörg Hoffmann stellt sich vor

Als Kirchengemeinden in Moritzburg und Reichenberg heißen wir einen neuen Mitarbeiter herzlich willkommen: Jörg Hoffmann ist manchen schon bekannt als Begründer und Mit-Leiter des Pfadfinderstammes Mobu. Jetzt übernimmt er hauptamtlich Verantwortung für unsere Friedhöfe, Grünanlagen und die

Reichenberger Gebäude. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihm Gottes Segen! Im gemeinsamen Familiengottesdienst am 27.2. (11.00 Uhr) zum Abschluss der Kinderbibeltage soll Jörg Hoffmann in sein Amt eingeführt werden.

Wie im letzten kommunalen Gemeindeblatt angekündigt, möchte ich mich als neuen Mitarbeiter im Hausmeister- und Friedhofsdienst kurz vorstellen. Mein Name ist Jörg Hoffmann. Ich bin 46 Jahre alt, verheiratet, habe drei Kinder und wohne in Reichenberg.



chen sind Orte der Stille, Besinnung und Erinnerung. Mir ist es ein Anliegen, dass sie von den Besuchern in einem gepflegte nwürdigen Zustand wahrgenommen werden können. Außerdem freue ich mich auf abwechslungsreiche und interessante Tätigkeiten im Jahresverlauf 😊.

Jörg Hoffmann

In meinem bisherigen Berufsleben war ich im kaufmännisch-technischen Bereich und im Handwerk tätig. Durch meine ehrenamtliche Pfadfinderarbeit habe ich schon ein wenig in die Gemeindefarbeit hinein schnuppern können. Somit sind mir die örtlichen Gegebenheiten bekannt. Die weitläufigen Friedhofsanlagen um die Kir-

Neues aus dem Reichenberger Pfarrhaus auf Seite 9

Da wir zu Redaktionsschluss noch nicht wissen, ob und in welcher Weise Gemeindeveranstaltungen im März möglich sind, informieren Sie sich bitte aktuell über Abkündigungen, Aushänge oder im Internet.

Bibelwoche 2022

„Mit Gottes Augen schauen...“ Nachdenken über Texte aus dem Buch Daniel. Haben Sie Lust, an vier Tagen im März über alte Texte der Bibel nachzudenken? Dieses Jahr lesen wir Texte aus dem Buch Daniel. Wir möchten darüber miteinander ins Gespräch kommen und Bezüge zu unserem Leben herstellen. Am Montag, 21.03., Mittwoch, 23.03. und am Freitag, 25.03. wollen wir uns in unterschiedlicher Weise den Texten aus

dem Alten Testament nähern.

Die Abende finden jeweils um 19.30 Uhr im Moritzburger Bachhaus statt. Am Dienstag und Donnerstag laden wir herzlich ins Kirchgemeindehaus der Luthergemeinde ein. Den Abschluss der Bibelwoche feiern wir im Taizé-Gottesdienst am 27.03. um 18 Uhr in Moritzburg. Lassen Sie sich zu allen Abenden herzlich einladen!

Andreas Rösch

Kinderbibeltage im Februar

Herzliche Einladung zu den Kinderbibeltagen vom 24.-27.2.2022. Unter dem Thema „Geheimnisse der neuen Welt“ wollen wir uns an drei Tagen im Februar im Reichenberger Gemeindehaus treffen. Jeden Morgen um 9.00 Uhr starten wir und am Nachmittag um 16.00 Uhr könnt ihr euch wieder von euren Eltern abholen lassen. Mit einem Familiengottesdienst am Sonntag um 11.00 Uhr enden unsere Kinderbibeltage. Dazwischen liegen viele tolle

Erlebnisse, spannende Geschichten, Spiele, Begegnung und Spaß.

Anmelden können sich alle Kinder von 5-12 Jahren. Die Kosten für die Tage belaufen sich auf 15.- € pro Person. Dafür gibt es jeden Tag ein leckeres Mittagessen „von Susi gekocht“. Für das gemeinsame Kaffeetrinken hoffen wir auf Kuchenspenden der Eltern. Wir freuen uns auf Dich!

Friederike Knittel und Team

„Zukunftsplan: Hoffnung“!?!

Wer traut sich denn, in dieser unsicheren Pandemie-Zeit Pläne zu machen? Und dann auch noch „Hoffnung“, wo doch grad alles ziemlich

hoffnungslos erscheint?

Einige Frauen aus England, Wales und Nordirland haben sich getraut! Sie haben eine Gebetsordnung erarbeitet und laden uns alle ein, mit ihnen gemeinsam den nächsten Weltgebetstag zu begehen.

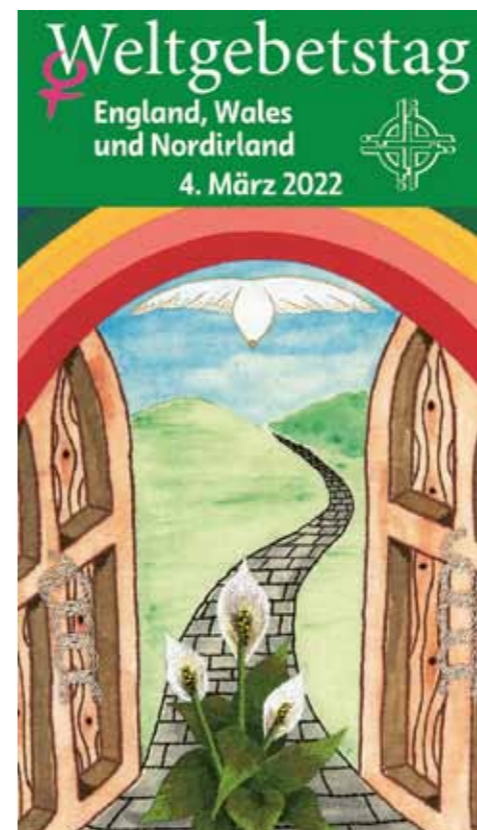
Wie üblich findet er am ersten Freitag im März – das ist konkret der **4.3.22** – um **19 Uhr** auch in der **Moritzburger Gemeinde** statt. Für Sonntag, den **6.3.22**, plant das Vorbereitungsteam für **11 Uhr** einen **Familiengottesdienst** in der **Moritzburger Gemeinde** zum selben Thema und am darauffolgenden **Sonntag, dem 13.3.22** ebenfalls um **11 Uhr** hält die Konfirmandengruppe den **Familiengottesdienst** zum WGT in der **Reichenberger Gemeinde**.

Auch wenn momentan noch nicht klar ist, unter welchen Bedingungen und an welchen Orten die Veranstaltungen stattfinden werden, setzen wir auf **HOFFNUNG!**

Lassen Sie sich herzlich einladen zum Weltgebetstag und informieren Sie sich bitte vorher noch genau an den Aushängen oder im Internet.

Im Namen der Vorbereitungsteams für Moritzburg und Reichenberg

Evelyn Winkelmann



Schon jetzt vormerken:

Vom 30.9. - 2.10.2022 geht es hoffentlich wieder zur Familienrüstzeit nach Wohlbach! Gerne schon Interesse über die Pfarrämter Moritzburg und Reichenberg anmelden!

• Christenlehre: Moritzburg

1. -3. Klasse do.
15.15 Uhr Gruppe 1
16.15 Uhr Gruppe 2
4. - 6. Klasse 17 Uhr

Reichenberg

1. Klasse fr. 13.30 Uhr
2. Klasse fr. 14.30 Uhr
3. Klasse mi. 14.30 Uhr
4. - 6. Klasse mi. 16.30 Uhr

Jugend

• Pfadfinder:

1. Pfadfindersippe
(ab 14 Jahre) di. 17.30 Uhr
3. Pfadfindersippe
(ab 14 Jahre) fr. 17.30 Uhr

Ranger und Rover – nach Absprache

• Konfirmanden: Reichenberg

7. Kl. 14-tägl. di. 17 Uhr
Moritzburg
8. Klasse di. 17 Uhr

• **offener Jugendtreff: Moritzburg**
dienstags 19 Uhr

Erwachsene

• **Grüß Gott nach Acht: Reichenberg**
letzter Di im Monat, 20.00 Uhr

• **Usmakreis: Moritzburg**
1. Mo. im Monat 19.30 Uhr

• **Montagsrunde: Moritzburg**
3. Mo. im Monat 19.30 Uhr

• **Anders wachsen - nachhaltig leben: Reichenberg / Moritzburg**
vorl. Di. im Monat 20 Uhr

• **Seniorenkreise:**
Finden aus gegebenen Anlass momentan leider nicht statt.

• **Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft: Reichenberg**
mo. 14-tägl. 19.30 Uhr



Rückblick auf die Advents- und Weihnachtszeit 2021

„Lass warm und hell die Kerzen heute flammen,
die du in unsre Dunkelheit gebracht.“ (Dietrich Bonhoeffer)

Mitte November wurde die Befürchtung zur Gewissheit: Wieder eine Advents- und Weihnachtszeit unter Corona-Bedingungen! Also wieder kein Chor-Singen und kein Adventskonzert, kein Treffen in den Häusern zum Offenen Adventskalender, keine Weihnachtsfeier und dazu meist trübes Wetter und Nieselregen. Ich war ganz begeistert von der Idee, die Kantaten des

Weihnachtsoratoriums an den Sonn- und Feiertagen im Kirchspiel aufzuführen, für die Bach sie geschrieben hat – darauf hatte ich mich gefreut! Nun blieb es wieder nur bei der Musik von der CD. Nervig waren die Weihnachtseinkäufe mit dem ständigen Nachweis des 2G-Status. Besorgt haben mich die Nachrichten, wie sich Hass und Hetze in unserer Gesellschaft ausbreiten und sich teilweise direkt gegen Verantwortungsträger richten. Aber es war nicht alles nur deprimierend – es gab Lichtblicke: Unser Posaunenchor hat an jedem Advents-Samstag um 16 Uhr an verschiedenen Orten in Moritzburg eine halbe Stunde Advents- und Weihnachtslieder gespielt und es fanden sich jedes Mal zahlreiche Zuhörer ein, die vielleicht zu einem Adventskonzert in der Kirche gar nicht gekommen wären. Für die potentiellen Teilnehmer des Offenen Adventskalenders gab es als Fenster-Dekoration vier rote Kerzen, die man an den Adventssonntagen ankleben und dabei kurz auf dem Weg nach Weihnachten innehalten konnte. Manche Zusammenkunft wurde per Zoom abgehalten und trotz anfänglicher Skepsis konnte ich feststellen: auch so kann

Nähe entstehen. Auch die Gottesdienste in Radio und Fernsehen sowie auf YouTube von unserem Kirchspiel haben manchen Anstoß gegeben. So habe ich den Familiengottesdienst am 4. Advent im Deutschland-

funk sehr frohmachend erlebt. Es ging darum, Hoffnung zu stiften in dunklen Zeiten und der Prediger deutete den Advent als eine Zeit der Begeisterung, der Freude und des Hüpfens. Was sich erstmal befremdlich anhört, wurde aus dem Lukas-Evangelium begründet, in dem beschrieben wird, wie Elisabeths Herz hüpfte, als Maria sie besucht. Hüpfen ist Ausdruck der Freude, man kann nicht traurig hüpfen, es bringt einen zum Lachen oder zum Lächeln. Probieren Sie es selbst mal aus! Auch das Krippenspiel der PfarrerInnen unseres Kirchspiels hat mich berührt. Der Gottesdienst am Heiligabend im Freien vor der Hochschule Moritzburg, der bei ziemlich starkem Wind vom Posaunenchor getragen wurde, war ebenfalls eine gute Erfahrung. Beeindruckt hat mich, wie



Die Krippenspieler/innen am 1. Feiertag

viele Menschen am 24.12. im Laufe des Nachmittages in die Kirche kamen, um das Friedenslicht aus Bethlehem mitzunehmen. Ein paar besinnliche Minuten lang in den Kirchenbänken sitzen, die Weihnachtsgeschichte und Musik hören, ist offensichtlich ein Bedürfnis. Die Chance dieser Weihnachtszeit war für mich: Wenn es nicht so wie immer läuft, können wir Neues entdecken und ausprobieren. Es kann befreiend sein, nicht immer in den gleichen Ritualen zu verharren. Unverzichtbar ist für mich trotzdem die Gemeinschaft und ich hoffe auf eine entspanntere Adventszeit 2022, in die wir die Erfahrungen der vergangenen mitnehmen.

Katharina Merkel

Foto: Nicola Emmrich

Foto: Andreas Rösch

Foto: Bernd Grohmann

Foto: Privat

Nachruf Helmut Richter (10.06.1954 – 11.11.2021)

Helmut Richter bewarb sich 1974 für die Diakonenausbildung in Moritzburg. Im Referenzschreiben seines damaligen Gemeindepfarrers stand folgendes: „Seine Diskussionsbeiträge, seine Andachten bzw. Bibelarbeiten in der Jungen Gemeinde gewinnen durch ihre Unkompliziertheit, Besonnenheit und Geradheit an Überzeugungskraft.“ Unkompliziert, besonnen und gradlinig. Mir scheint, dass diese drei Worte die Art von Helmut Richter sehr gut beschreiben. Er war ein sehr verlässlicher Kollege, ein besonnener Ratgeber, klar und zugleich geschwisterlich in seinem Auftreten. Er hatte viele gute Ideen, machte darum aber nicht viele Worte. Ergänzend zu dem genannten möchte ich zwei weitere Merkmale benennen, die aus meiner Sicht unseren Bruder charakterisieren, seinen Humor und seinen Sinn für das Erscheinungsbild des Diakonenhauses und der Kirchengemeinde. Er leitete über viele Jahre als Vorsitzender des Moritzburger Kirchenvorstandes die Geschicke unserer Kirchengemeinde. Seinen persön-

lichen Schwerpunkt sah er im Bau- und Friedhofsausschuss. So kamen in seiner Arbeit Dinge zusammen, die sonst selten in einer Person Ausdruck finden. Er war Seelsorger, Öffentlichkeitsarbeiter, Gemeindeleiter, und ein zuverlässiger Ansprechpartner für die unterschiedlichsten Angelegenheiten in der Gemeinde. Er war einfach da, sorgte für die Verbindung zur Geschichte und war sich zugleich auch bewusst, dass am Diakonenhaus und der Kirchengemeinde nichts so kontinuierlich ist wie die Veränderung. Über all dem geben wir unserem Gott die Ehre, der unseren Bruder Helmut Richter in den kirchlichen Dienst gerufen, dafür begabt und darin auch getragen und bewahrt hat. Zu seiner Einsegnung zum Diakon am 30. Mai 1978 wurde ihm ein Wort aus dem Römerbrief zugesprochen, das ihn und uns an die Grundlage unseres Dienstes erinnert und uns in dieser Zeit der Trauer stärkt: „Gottes Gabe ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn“.

Thomas Knittel, Diakonenhaus,
Friedrun Lindner, Kirchengemeinde

Sie haben Ideen für unseren Teil des Gemeindebriefes oder möchten sich bei der Gestaltung aktiv mit einbringen? Sie haben Verbesserungsvorschläge oder Kritik? Das ist wichtig! Bitte melden Sie sich gern: emmrich.nicola@gmx.de



Wesentlich werden – Gedanken zur Fastenzeit

„Woher nur immer dieser Durst, dass ich fast knistere wie welches Laub? Trinken, trinken und nichts, was ihn löschen kann.“ So drückte ein Jugendlicher seine Sehnsucht nach Leben aus, aber auch seine Enttäuschung, dass in jeder Erfüllung wieder ein Mangel liegt. Enttäuschungen schmerzen, doch sie befreien uns von Täuschungen. Zum Beispiel davon, erfülltes Leben allein nach Begriffen der Mengenlehre zu definieren, als wäre die Welt ein riesiges Kaufhaus, in dem wir all unsere Bedürfnisse befriedigen können. Dabei ist allem, was wir anfassen, das Verfallsdatum schon aufgedruckt. Und so bleibt der „Durst“ und – was noch schlimmer ist –

7 WOCHEN OHNE

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

eine „erschöpfte“ Schöpfung! Deshalb brauchen wir Besinnung auf das, was wirklich wesentlich ist, wie sie uns die Fastenzeit wieder anbietet. Für mich ist es zum einen die Einsicht, dass weniger oft mehr sein kann. In seinem Buch „Geschichten vom lieben Gott“ schreibt Rainer Maria Rilke: „Ich stellte mein Teeglas nieder und freute mich daran, wie goldig der Tee glänzte.“ Das ist Aufmerksamkeit, die noch über Kleinigkeiten stehen kann – sei es die herrliche Farbe des Tees oder der Duft des Kaffees, der Partner, der noch immer mit mir Tisch- und Betttuch teilt, der blaue Him-

mel oder ein freundliches Wort. Und sind nicht solche Kleinigkeiten oft die größten Wunder? Die andere Einsicht ist, dass unsere Sehnsucht materiell gar nicht zu stillen ist. Im Hebräischen bedeutet „Kehle“ – also das Organ unserer Unersättlichkeit – tiefsinnigerweise auch „Seele“. Auch sie hungert und dürstet und mir scheint, genau darin ruft sich Gott in Erinnerung. Denn der Mensch lebt „nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Munde Gottes kommt.“ (5. Mo 8,3) Fastenzeit ist deshalb auch eine Zeit besonderer Aufmerksamkeit für Gott, der uns „erfülltes Leben auch mit unerfüllten Wünschen“ (Bonhoeffer) gibt.

Johannes Berthold

Tafel Radebeul e. V.

Täglich Brot für Menschen in Not

Es gibt Lebensmittel im Überfluss – aber nicht alle Menschen haben ihr täglich Brot. Die Tafel Radebeul bemüht sich hier um einen gerechten Ausgleich. In Kooperation mit der Friedens- und der Lutherkirchgemeinde gibt die Tafel Radebeul zweimal pro Woche Lebensmittel an Menschen mit geringem Einkommen aus (Netto nicht höher als 1.200 Euro).

Ausgaben

Achtung: mittwochs im Löbnitzbad (Fabrikstr. 57) 12 – 13.30 Uhr Ausgabe

freitags im Gemeindehaus der Lutherkirche

(Kirchplatz 2)

15 – 16 Uhr Ausgabe

Tafelcafé 14 – 15 Uhr

Pro Ausgabe und Person sind 5 Euro zu entrichten.

Kontakt für Rückfragen

Vereins-Vorsitzender:

Hans-Joachim Neubert

Tel.: 0172/7907822,

E-Mail:

vorsitzender@tafel-radebeul.de

Stellv. Vereinsvorsitzende:

Aniko Budai

Tel.: 0162/3409675,

E-Mail:

a.budai@tafel-radebeul.de

Werden Sie Mitglied!

Wir freuen uns jederzeit

über Unterstützung!

Tafel Radebeul e. V.,

Kirchplatz 2,

01445 Radebeul

Bankverbindung:

IBAN DE31 8505 5000

0500 0178 40

BIC SOLADES1MEI



Frühlingsgefühle | Hochzeiten

Broschüre „Handreichung Trauung“

Hochzeitsvorbereitungen sind heutzutage eine große Sache. Unzählige Möglichkeiten bietet unsere Zeit, um dieses besondere Fest auszugestalten und zu inszenieren. Für alle, die beim Heiraten auch dem Gottesdienst in der Kirche Bedeutung geben, kann die Trauung oder der Gottesdienst zur Eheschließung (wenn nur ein Partner Gemeindeglied ist) eine ganz eigene Aufgabe sein.

Wir laden alle Paare ein, ihre eigenen Gedanken, Erfahrungen, Wünsche und Ideen in die Vorbereitung des Gottesdienstes einzubringen. Dazu haben wir eine Bro-



schüre erstellt, die als Leitfaden und Orientierung dient. Zu keinem anderen Gottesdienst

im Leben hat man in der

Regel die Möglichkeit, so viel selbst zu ent-

scheiden. Lieder, Gebete, Texte, Musik, Be-

teiligung von Freunden, Familienmitgliedern,

Falls Sie Interesse an der Broschüre haben, mel-

den Sie sich gern bei uns.

Pfrn. Annegret Fischer

Die wichtigsten Ehejubiläen

nach einem Jahr: Papierhochzeit	nach 25 Jahren: Silberne Hochzeit	nach 65 Jahren: Eiserne Hochzeit
nach 7 Jahren: Kupferne Hochzeit	nach 40 Jahren: Rubinhochzeit	nach 67 ½ Jahren: Steinerne Hochzeit
nach 10 Jahren: Rosenhochzeit	nach 50 Jahren: Goldene Hochzeit	nach 70 Jahren: Gnadenhochzeit
nach 20 Jahren: Gläserne Hochzeit	nach 60 Jahren: Diamantene Hochzeit	

EVANGELISCHES SCHULZENTRUM

„Tag der offenen Tür“ Informationsabend Oberschule

Der ursprünglich für den 22. Januar ange-dachte Tag der Offenen Tür an der Oberschule muss pandemiebeding-t leider auch in diesem Jahr ausfallen.

Über unsere Home-page www.esz-radebeul.de gelangen inter-essierte Eltern zukünftiger Fünftklässler aber zu einem Video, in dem Kinder und Pädago-gen der Oberschule unsere Schule und das Lernen in der Schule vorstellen. Einzelne Kol-legen und Kinder kommen zu Wort und stel-len die Schule mit dem neuen Gebäude vor.



Der für den 27. Januar um 19 Uhr geplante Informationsabend für zukünftige Oberschul-eltern findet im Speiseraum des neuen Schul-anbaus aber statt. An diesem Abend infor-miert die Schulleitung über das Konzept der Schule und über die weitere Verfahrensweise hinsichtlich der Aufnahme der Kinder für das kommende Schuljahr. Dieser Elternabend richtet sich vorrangig an neue Familien. Für Eltern mit Geschwisterkindern ist die Teilnah-me an diesem Elternabend nicht zwingend erforderlich. Für die Teilnahme an diesen El-ternabend gilt die 3-G-Regel.

Foto: Ev. Schulzentrum

FREUDE UND TRAUER

Friedenskirche Radebeul

Christlich bestattet wurden

Prof. Dr. Georg Neamu, 86 Jahre
Annelore Wiedemann, 82 Jahre

Edeltraud Keßler,
geb. Kohlschreiber, 88 Jahre

Dr. Klaus Martin, 86 Jahre

Marianne Wanka,
geb. Eckert, 96 Jahre

Dr. Gerhard Richter, 79 Jahre

Barbara Schäfer,
geb. Blümer, 54 Jahre

Horst Kieback, 89 Jahre

Siglinde Schaberhorn,
geb. Hirsch, 84 Jahre

Dorothea Pötter,
geb. Lehnert, 93 Jahre

Wolfgang Klammt, 66 Jahre

Karl-Heinz Pinkert, 72 Jahre

Elisabeth Herrmann,
geb. Funke, 97 Jahre

Brigitte Schmidt,
geb. Meinhold, 96 Jahre

Lothar Otto, 84 Jahre

Dr. Ursula Martin,
geb. Bahrman, 83 Jahre

Gertraude Röhnert,
geb. Lahr, 92 Jahre

Lothar Marx, 81 Jahre

Lutherkirche Radebeul

Christlich bestattet wurden

OKR i.R. Friedhelm Merchel,
91 Jahre

Sven Schellenberg, 43 Jahre

Dr. Johannes Jacob, 76 Jahre

Zita Kühn, geb. Hertam, 89 Jahre

Dorothea Saupe,
geb. Krajak, 89 Jahre

Christel Schenke,
geb. Behnke, 88 Jahre

Gerhard Gehrmann, 88 Jahre

Rosemarie Papperitz,
geb. Mäser, 81 Jahre

Isolde Oßwald,
geb. Laube, 92 Jahre

Wolfgang Müller, 77 Jahre

Liddy Leber,
geb. Haubold, 97 Jahre

Reichenberg

Christlich bestattet wurde:

Edda Donner, geb. Luther,
91 Jahre, Boxdorf

Annemarie Hünich,
geb. Priem, 97 Jahre,

Friedewald / Steinbach

Susanne Richter, 96 Jahre,
Radebeul

Moritzburg

Silberhochzeit feierten:

Stefan und Cornelia Bapp

Christlich bestattet wurden

Helmut Richter, 67 Jahre, Auer

Ute Berndt, 83 Jahre Moritzburg

Friedrich Schimpke, 88 Jahre,
Burkersdorf

Bitte schließen Sie die Kinder, die Paare, die Trauernden und Menschen, die unserer Fürbitte bedürfen, in Ihre Gebete ein.

Foto: Mathias Meitzner

WIR DANKEN UNSEREN UNTERSTÜTZERN.

Ev.-Luth.
**Kirchspiel
in der
Löbnitz**

**Ing.- &
Sachverständigenbüro
Schellenberg-Himbert
GmbH**
Radebeul
Tel. 795510
www.unfallforschung-sachsen.de

Fotoatelier Meißner
Annett Goralski
Meißner Str. 108
Radebeul
Tel. 8308185
www.fotoatelier-meissner.de

**Wahnsdorfer
Manufaktur &
Top-Büfett**
Meißner Str. 507 A
Radebeul
Tel. 8363413
info@top-buefett.de

**Seniorenbetreuung
Begleitung
Demenzkranker**
Roland Ackermann
Dr.-Schmincke-Allee 18
Radebeul
Tel. 01577 3457899

**Hofladen und
Gärtnerei
Familie Findeisen**
Kaditzer Str. 3
Scharfe Ecke,
Radebeul
Tel. 7955488

**Kieferorthopädie
Dr. Andreas Höhle**
Meißner Str. 67
Radebeul
Tel. 8306600
www.hoehlein.de

Wolldepot Radebeul
Meißner Str. 81
Radebeul
Tel. 8362716
www.wolldepot-radebeul.de

Autohaus Gommlich
Meißner Str. 140
Radebeul
Tel. 83185-0
www.autohaus-gommlich.de

**Goldschmiede
Annett Lührs**
Moritzburger Str. 2
Radebeul
Tel. 89567132
www.annette-luehrs.de

**Proschmann
Heizungs-, Sanitär-
und Service GmbH**
Großenhainer Str. 51
Moritzburg OT Friedewald
Tel. 8387838
info@proschmann-heizungsbau.de

**BAUHAUF GmbH
Hoch- und Tiefbau**
Industriestraße 24
01640 Coswig
Tel. 03523 535490
info@bauhauf.de

**Dipl.-Kfm.
Manfred Meyer**
Gewerbe-Immobilien
Ankauf/Verwaltung/
Verkauf
Hölderlinstr. 6, Radebeul
Tel. 8302093
info@meyerohligs.de

**HolzKiste Schleinitz
& Seifert GbR**
Altkötzschenbroda 22
Radebeul
Tel. 4797655
www.holzKiste-online.de

Baumpflege Dreher
Tel. 0157 8456 8288
baumpflege.dreher@web.de
www.Baumpflege-Dreher.de

**LK Bestattungs- und
Friedhofsdienste GmbH**
Altkötzschenbroda 14
Radebeul
Tel. 8381767

**WINKLER
Metallmanufaktur
GmbH**
Güterhofstr. 10 A
Radebeul Tel. 8303883
www.winkler-metallmanufaktur.de
info@winkler-metallmanufaktur.de

**Fartax
Sachverständigen-
und Immobilienbüro**
Louisenstr. 9
Radebeul
Tel. 89517420
info@fartax.de

Bothe Friseur
Moritzburger Str. 33
Radebeul
Tel. 89519451
www.bothe-friseur.de

**Fachwaltskanzlei
C. Möhlenbeck**
Erb- und Familienrecht
Altkötzschenbroda 24 b
Radebeul
Tel. 8305801
info@rechtsanwalt-radebeul.de

**Beck & Holz
Immobilien GmbH**
Karlstr. 1
Radebeul
Tel. 839210 und
8392123

**Bettenhaus
Hennl**
Meißner Str. 272
Radebeul
Tel. 8305675

**Grosse
Metallbau und
Schlosserei**
Elbstr. 10
Radebeul
Tel. 8305605

**Kleine Kerzenwelt
Silvia Richter**
Hauptstraße 6
Radebeul
info@kerzengestaltung.com
Tel. 260 50789

**Sachverständigenbüro
Jens Beck**
Immobilienbewertung
Karlstr. 1
Radebeul
Tel. 8363632

**Helbig
Bestattungen GmbH**
Hermann-Ilgen-Str. 44
und Pestalozzistr. 9
Radebeul
Tel. 8301847

Höhne Elektro GmbH
Bernhard-Voß-Str. 23,
Radebeul
Tel. 0351 839250
Fax 0351 839254

**B. Krause GmbH
Druckerei, Kartonagen,
Verlag**
Wilhelm-Eichler-Str. 9
Radebeul
Tel. 837240
www.b-krause.de

**Möchten Sie hier
eine Anzeige
schalten?
Sprechen Sie
uns bitte an.**

Gemeinde *Brief*

*Nächste Ausgabe
April/Mai 2022*

Kirche im Takt
Kirche musiziert
Abschied Gottfried Trepte